

MONUMENA INEDITA  
RERUM GERMANICARUM  
PRAECIPUE  
**BREMENSIIUM.**

---

Ungedruckte

zur

**H**istorie

des Landes und der Stadt

**B**remen,

auch angränzender Derter,

gehörige

**N**achrichten, Documente

und

**A**rkunden,

gesamlet und nun zuerst ans Licht gestellet

von

**J**ohann Vogt,

Pastor am Königlichen Dom in Bremen.

---

Des ersten Bandes drittes Stück.

---

**B**remen,

Gedruckt in der Janischen Buchdruckerei, 1741.

fr  
qu  
lo  
H  
m  
ri  
fi  
B  
S  
p  
f  
&  
v  
t  
in  
L  
Q  
Ch  
m  
T  
r  
m  
m  
f

CHRONICA  
ECCLESIAE ROSENFELDENSIS,  
SEU HASSEFELDENSIS.

fructum darent cum foenore. Tyrones inquam, ut *Melchiorem Platen, Gerardum a Loh, Joannem Brummer, Arnoldum Quiter, Christopho- Wilden, Theodorum a Lith, Christophorum Brum- mer, Franciscum a Lith, Melchiorem Drewes, Pa- ridamum Korff, Marcum a Reimershausen, Seba- stianum Bandexen, Joannem Bruscbauer, Jacobum Brummerum, Borchardum a Mandelslob*, ad Scholas Patrum Societatis JESU magnis im- pensis successive ablegavit, qui aliquando & suam religionem tuerentur & alios in pietate & bonis literis erudire possent; Hoc solum vehementer doluit, ex dictis paucos expecta- tioni suae respondere & satisfacere. Suscepit in congregationem Hassefeldiacam Dominum *Laurentium Korff, Melchiorem Platen, Arnoldum Quiter, Gerhardum a Lobe, Franciscum a Lith, Christophorum Wilden, Jurium Licentiatum, Sa- muelem Wenceslaum Wernerum*, Sacrae Sanctae Theologiae Doctorem, *Ernestum Kock, Lau- rentium Einem, Paridamum Korff, Jacobum Brum- merum, Borchardum a Mandelslob*. Haec ad- mirans & suscipiens novum Monasterium eum, sub annum Domini — Mensis — die — in suum Praepositum elegit,

*Verschreibung auf 200. Marck, welche bey die kleine Kirche gegeben, darfür das Te Deum laudamus, nebenst den andern gebräuchlichen Gesängen, soll gesungen werden.*

„**I**ch LUNEBERG BRUMMER, Ertz-  
 „ Abt zu *Hersefelde*, und Probst des *Neuen*  
 „ *Closters*, bekenne und thue kund hiemit für  
 „ mich und meine Nachkommen, und son-  
 „ sten Jedermänniglich, daß ich aus Christli-  
 „ chen Eifer und Andacht, auch zu desto  
 „ mehrer Beforderung und Fortsetzung des  
 „ Gottesdienstes in der kleinen Kirchen, allhie  
 „ zu *Hersefelde*, mit Singen vor den Predigten,  
 „ so woll auf die hohe Feste, als andere Sonn-  
 „ tage, zwo hundert Marck Lübsch bey der-  
 „ selbigen legiret und vermacht; nachfolgen-  
 „ der Masse und Gestalt, daß vorerst solche  
 „ obspecificirte 200 Marck von mir, bey *Hin-*  
 „ *rico Webrenberg*, Landschreibern, Hundert,  
 „ und bey *Otten Hauschildt*, auch im *Alten Lande*  
 „ gefessen, die ander Hundert Marck, so auf  
 „ gebührliche Zinse gethan, nach Laut ihren  
 „ Obligationen, so bey andern des Closters  
 „ Siegel und Briefen, iederzeit nebenst dieser  
 „ meiner Verordnung, in Verwahrung gehalten,  
 „ und solche Zwolf Marck Zinse her-  
 „ nechst einem ieden gereicht werden sollen.  
 „ Als nemlich, und zum ersten, ist mein  
 „ ernster Wille und Ordnung, daß von O.  
 „ stern

stern bis auf Michaelis, im Eingang der Kir-  
 chen das Te Deum Laudamus, und Da pa-  
 cem Domine in diebus nostris &c. nebenst  
 den andern Gefängen, wie von Alters hero  
 allhie üblich und gebräuchlich gewesen,  
 gesungen und den Herrn Conventualen, so  
 zu Verrichtung des Gottesdienstes mit Sin-  
 gen in der kleinen Kirchen in gebührender  
 Zeit sich praesentiren und einstellen wer-  
 den, von solchen Zwölf Marck Zinsen, pro  
 primo dem Cantori, des Jahrs durch alle  
 Sonntage anderthalben Schilling, ist jähr-  
 lich 4 Marck 14 Schilling, und denn zum  
 andern den zween Herren Conventualen,  
 einem ieden des Sonntags einen Schilling,  
 ist jährlich 3 Marck 4 Schilling, vom nachge-  
 setztem Distributore soll gegeben und ent-  
 richtet werden; zum dritten soll der Cu-  
 stos obermeldter Ausgabe Distributor seyn,  
 und einem ieden, so sich in gebührender  
 Zeit, zu Verrichtung des Gottesdienstes,  
 fleißig einstellen werden, und dieser  
 meiner Ordnung gemäß verhalten, das  
 seine entrichten. So sich aber einer unter  
 obgemeldten Herrn Conventualen, so  
 wol auch der Cantor, nicht würden præ-  
 sentiren, soll der Absentium ihres nicht  
 ausgegeben, sondern durch den Küster in  
 eine verschlossene Büchse, darzu der ie-  
 derzeitige Herr Ertz-Abt den Schlüssel ha-  
 ben soll, des Jahrs durch fleißig colligi-  
 ret, und zum Ausgange des Jahres, sol-

„ches, was alsdenn in der Büchsen verhan-  
„den, den dreyen Herren Conventualen  
„gleich ausgetheilet werden. Ob auch ei-  
„ner unter ihnen mit Leibes-Schwachheit be-  
„fallen, oder sonsten ander Ehehaffte Ver-  
„hinderung, das er sich nicht praesentiren  
„könnte, vor- oder einfallen würde, soll  
„derselbige Macht haben, einen andern an  
„seine Stelle zu substituiren. Und weilen an  
„obgemeldten zwolf Marck Zinsen noch 10  
„Schillinge übrig, sollen dem Custodi, pro  
„Labore distributionis des halben Jahrs, fünff  
„Schillinge gefolget werden. Welches also  
„mein ernstlicher Wille und Anordnung,  
„will gebethen und begehret haben, das  
„von meinen Successorn, den iederzeit  
„Herrn Ertz-Abten über dieser meiner  
„Verordnung steif und feste möge gehalten  
„werden; doch ich und meine Successorn  
„hierinnen etwas zu verendern, soll uns ie-  
„derzeit frei und vorbehalten seyn. Uhr-  
„kundlich habe ich diese meine Verordnung  
„mit meinem angebohrnen Pitschafft bekräfti-  
„giget, und mit eigener Hand unterschrieben.  
„Geschehen zu *Hersfelde*, Sonntags in den  
„heiligen Ostern, Anno Christi Sechszehen  
„Hundert und Eins.

*Domini Archi-Abbatis Disposition aufs Gottes-Haus, wegen 64 Ellen Leinwand und jährlich 16 Marck 4 Schilling, welche den 5 Armen in der grossen Kirche sollen ausgetheilet werden.*

**I**ch LUNEBERG BRUMMER, Ertz-Abt des Closters *Hersfelde*, und Probst zum *Neuen Closter*, bezeuge hiemit für ieder männiglichen, ist auch mein ernstester Wille und Begeh, das es mit den jährlichen Zinsen der unauslölichen Ein Taufend Marck, so ich bey einen Ehrbahren Rathe der Stadt *Buxtehude*, Mittwochen in den Ostern dieses itzlauffenden 95 Jahres, ausgethan und beleet, nach laut ihrer, des Raths, ausgegebenen Siegel und Briefe, nach folgender Gestalt bey meiner Lebezeit, so woll auch nach meinem Tode, von meinen Successorn, den iederzeit Ertz-Abten zu *Hersfelde*, soll gehalten werden.

Erstlich, soll der iederzeit *Hersfeldische* Ertz-Abt einen der Herren Conventualen des Closters zu einem Distributore, zu Austheilung der jährlichen Zinsen, wie nachfolgendes verzeichnet, zu verordnen Macht haben, und der Distributor, oder der die Zinsen in Verwahrung hat, vor seine Mühe, und das er sich darinn desto fleissiger zu verhalten und zu bezeigen haben

„möge, drey Marck für sich einbehalten, und  
„zu seiner Nothturfft gebrauchen.

„Zum Andern, sollen von dem Distri-  
„butore den fünf Armen Leuten in der Grof-  
„fen Kirchen, alle Freytag in der Wochen,  
„einem ieden ein Schilling, ist die Summa  
„jährlich 16 Marck 4 Schilling, ausgetheilet  
„und gegeben werden.

„Zum Dritten, wann auch von den  
„obgemeldten fünf armen Leuten einer ver-  
„stürbe, und von dem lieben Gott aus die-  
„sen Jammerthal ins ewige Leben gefodert  
„würde, soll der Ertz-Abt solchen Schilling  
„einem andern benöthigten und Gottsfürch-  
„tigen armen Menschen alsbald wiederum  
„geben, und sein Lebezeit (woferne er sein  
„Leben darnach anstellen wird) versehen  
„und versorgen lassen.

„Zum Vierdten, soll jährlich von dem  
„Distributore, ungefehrlich 64 Ellen Lein-  
„wand, für 16 Marck eingekauft, und den  
„armen Leuten im Gottes-Hause das Lein-  
„wand (und nicht das Geld, damit es von  
„ihnen nicht zu unnützen verschlemmet und  
„zugebracht werden möge) zu ihrer Lei-  
„bes-Nothturfft ausgetheilet werden.

„Zum Fünfften, sollen die übrige Zin-  
„sen, als 14 Marck 12 Schilling, armen be-  
„nöthigten und krancken Leuten, wie auch  
„imgleichen armen Dienst-Mägden, so all-  
„hier auf dem Closter-Hofe gedienet, und in  
„ihrem währendem Dienste sich fromm,  
„chr-

ehrlich und getreu verhalten haben, wann  
 sie zu berathe kommen und ausgesteuret, von  
 dem Distributore & consensu Archi-Abbatis  
 ausgetheilet und gegeben werden.“

Und denn zum Sechsten und Letzten,  
 soll der Distributor jährlich den Herrn  
 Ertz - Abten, wenn es Ihre Ehrwürden  
 gelegen und gefällig, von obgemeldten  
 jährlichen Zinsen richtige Rechnung thun.“

Damit nun diese meine wohlgemeinte  
 Verordnung nach meinem Absterben von  
 meinem Successoribus desto fleissiger möge  
 in acht gehalten werden, habe ich dieselbe  
 mit meiner eigenen Hand unterschrieben,  
 und mit meinem angebohrnen Petschafft be-  
 festiget; zweifele auch nicht, wie ich  
 auch darum will gebeten und begehret ha-  
 ben, weil es armen Leuten angehet, und  
 um Gottes Willen geschicht, es werden  
 dieselbe darüber stete und feste halten, da-  
 mit dieser meiner Ordnung, in allen vorher  
 geschriebenen Punkten, gebührlich nachge-  
 lebet und Folge geschehen möge; Solches  
 wird der liebe Gott in alle Ewigkeit wie-  
 derum erstatten. Geschehen zu *Hersfelde*  
 am Tage *Georgii*, welcher war den 13. Apri-  
 lis des 1595 Jahres.

*Domini Archi-Abbatis Disposition aufs  
Gottes-Hausß, wegen etzlicher feisten  
Widder auf Michaeli.*

„ Ich LUNEBERG BRUMMER, Ertz-  
 „ Abt des Closters *Hersefelde*, und Probst  
 „ zum *Neuen Closter*, thue kund und bekenne  
 „ hiemit, vor mich, meine Nachkommen, und  
 „ sonsten Jedermänniglichen. Nachdem ich  
 „ bey einem, *Barteldt Plaess* geheissen, im *Al-*  
 „ *ten Lande*, im *Nienfelde* wohnhafft, siebende  
 „ halb hundert Marck Lubsch, so mein eigen  
 „ Geld und nicht dem Closter zugehörig ist,  
 „ auf gebuhr- und iährliche Zinse, nach Laut  
 „ und Inhalt mir darauf gegebener Obligati-  
 „ on, stehende habe, und dieselbige iährlich  
 „ mit 39 Marck Lubsch verzinset werden; so  
 „ habe aus Christlichen Eifer und Liebe, von  
 „ solchen iährlichen Zinsen den Armen im  
 „ Gottes-Hause allhier, 27 Marck zu ihrer Kir-  
 „ chen-Nothdurfft, und damit sie desto besser  
 „ geheget, gespeiset und erhalten werden  
 „ mochten, ihnen iährlich auf Michaelis von  
 „ ihren verordneten Vorwesern, davor etzli-  
 „ che Widder oder Hammel, so viel damit  
 „ bezahlet werden können, einzukauffen  
 „ und in ihre Küche zu verschaffen, legirt  
 „ und gegeben. Verordne und statuire  
 „ auch, daß die ubrige 12 Marck Zinse iähr-  
 „ lich der Wurdigen, Edlen und Tugendsa-  
 „ men Jungfern *Jutten Brummers*, meiner  
 „ freund-

freundlichen lieben Waeichen, im Neuen  
 Closter, Zeit ihres Lebens sollen zugestellet  
 und gegeben werden. Nach ihrem Abster-  
 ben aber solche 12 Marck Zinse, nebenst der  
 Haupt-Summe, an dis Closter wiederum  
 sollen verfallen, und solche Zinse von den  
 Vorwesern des Gottes-Hauses zwölf rech-  
 ten Haus-Armen, bedurfftigen Leuten, die  
 es nöthig, und ihme dem Vorweseer auf  
 sein Gewissen soll befohlen seyn, der sich  
 ihrer Gelegenheit mit Fleisse erkundigen  
 wird (annuatim alle Quartal, als des Frey-  
 tages nach Ostern, den Freytag nach Jo-  
 hannis und die Freytage nach Michaelis,  
 und Weyhnachten) einen ieden 4 Schil-  
 ling sollen in der grossen Kirchen gegeben  
 werden; Freundlich bittend und begeh-  
 rend, daß nach meinem Absterben von  
 meinem Successoren und nachkommenden  
 Herrn Ertz-Abten, und von seiner Ehrwur-  
 digen zu gedachten Gottes-Hause verord-  
 neten Vorweseer, über diese meine Verord-  
 nung und Disposition, wie oben specificiret,  
 steif und vest gehalten werden moge. Uhr-  
 kundlich, daß dies mein rechter ernstlicher  
 Wille, habe ich dieses mit meinem ange-  
 bohrnen Pittschafft versiegelt, und mit  
 meiner eigenen Hand unterschrieben. Si-  
 gnatum Hassefeld, den 12ten Novembris An-  
 no 1605.

Datur

*Datur Archi-Abbati Lunebergo, eiusque  
Successoribus, potestas velandi, seu coro-  
nandi virgines huius dioeceseos.*

„ **O**CTAVIUS, Dei & Apostolicae sedis  
„ gratia Episcopus *Calatinus*, S. D. N. *Sixti*,  
„ divina providentia Papae quinti, eiusdem-  
„ que Sanctae sedis, in inferioris *Germaniae* &  
„ *Belgarum* Provinciis, Civitatibus, & locis om-  
„ nibus, Nuntius cum potestate Legati de late-  
„ re, Dilecto nobis in Christo Archi Abbati  
„ Monasterii *Hassfeldensis*, ordinis Sancti Bene-  
„ dicti, *Bremensis* Dioecesis, salutem in Domino  
„ sempiternam. Ad ea, per quae personarum  
„ Ecclesiasticarum, praesertim Sacrae religio-  
„ ni deditarum, necessitatibus & commodita-  
„ tibus consulitur, a nobis petitum favorem  
„ Apostolicum libenter impartimur. Sane, si-  
„ cut nobis innotuit, cum in *Olden*, *Nyuen* &  
„ *Zevenen*, Dioecesis *Bremensis*, monasteriis sa-  
„ crarum virginum, eiusdem Sancti Benedicti  
„ vel alterius ordinis, reperiantur, quorum  
„ Sanctimonialia magno cum fervore Catholi-  
„ cam fidem hucusque retinuerunt, & adhuc  
„ retinent; inter quas nonnullae velari, seu  
„ coronari, ut vocant, cuperent, neminem-  
„ que habeant, qui id illis impartiri velit, aut  
„ audeat, timeaturque ne Sanctimonialibus a-  
„ liis velatis, iam quasi senio confectis, deficien-  
„ tibus, monasteria praedicta ac regularis ordo,  
„ & disciplina in illis penitus extirpetur.  
„ Hinc est, quod nos huiusmodi periculis &  
„ incom-

incommoditatibus succurrere, quantum pos-  
 sumus, in Domino volentes, ac de religio-  
 nis Zelo probitate, prudentia, integritate,  
 & in rebus recte gerendis experientia, coe-  
 terisque virtutibus, quibus illarum largitor  
 altissimus personam tuam insignivit, admo-  
 dum in Domino confidentes, auctoritate A-  
 postolica, nobis concessa, Tibi, ut quaeunque  
 Sanctimoniales praedictorum monasterio-  
 rum, quae velari, seu coronari cupiunt,  
 vitae sanctimonia & integritate prae coeteris  
 praeditas & qualitates, a sacris canonibus re-  
 quisitas, habentes, quae a Te id humiliter pe-  
 tierint, velare, seu coronare, ut vocant, in  
 Domino possis & valeas, per praesentes  
 omnimodam facultatem & auctoritatem  
 concedimus & impartimur; Teque, ut id fa-  
 cias, exequarisque, seriò monemus & ad-  
 hortamur; non obstantibus praemissis, ac  
 constitutionibus & ordinationibus Apostoli-  
 cis ac dicti ordinis, seu alterius iuramento,  
 confirmatione Apostolica, vel quavis alia  
 firmitate roboratis statutis, consuetudinibus,  
 Privilegiis quoque & indultis, dictis ordini-  
 bus quomodolibet concessis, coeterisque  
 contrariis quibuscunque. In quorum fidem  
 praesentes literas, manu nostra subscriptas &  
 per infra scriptum scribam nostram subscribi,  
 sigillique nostri iussimus & fecimus impressio-  
 ne communiri. Datum *Coloniae* die duodecima  
 mensis Septembris 1589. Pontificatus eius-  
 dem S. D. N. *Sixti V.* anno quinto.

Leonardus Pag. scri,

Copia Joachimi Bentzen synes Breves, an  
de van Buxtehude belangende, &c.

**M**inen frundlichen Denst thovorn; Ehrfahme  
und Wohlwile, Günstige Heren und Fruns  
de. Dennach J. G. Her, de Erz-Bischoff tho  
Bremen siner J. G. 2000 Goldtgulden, ludt  
siner J. G. verschrevinge des Inholdes, verhasst  
tet; so my S. J. G. tho rechter Tidt, daran ick  
grote Mangel befinde, nicht betalinge dede, schol-  
de ick Macht hebben / my an S. J. G. Unders  
faten tho erholende und S. J. G. wolden daro  
weder nicht streven noch Insage tho dhonde gefüs  
get syn. Der hogen und harden Fürstlichen  
Verschrevinge ick, wo billich vertrue, spoere aber  
dat S. J. G. der Sacken mit nichte dohn hol-  
den, darum hebbe ick nun darup den Abt tho  
Zarssfeldt / nicht alle enen Borgen, sondern  
wo ehme angezeigt, ersocht und in korten Dagen  
ene klene Warnung gedahn, sine G. hochlich und  
andere mehr, so ick verhalven nicht tho Frieden  
gestellet werde / vor den Nahklap und Hinders  
holt; Thom andern hebben my ock vor mynen G.  
Heren vor 3000 Goldtgulden Hövetstohl de  
ehrlosen, loslosen, falschen Bösewichte, Erz-  
Schelme und Adelschender, erflich und sülvest  
schuldig, nömlich de Prawst tho Osterholde,  
de Prawst thom Nien-Closter, de Prawst thom  
Olden-Closter / Johann von Schonebeck /  
und Franz Marschalck, Geseddern, Katke  
Holste, Hermann von Broberg / Hermann  
Hohns

Zohnhorst / und Diederich von Sarenhusen,  
 Gebrödere, beneben andern gelavet, up disse lose  
 Boben, ick by nahe twe Jahre gemahnet, und  
 kan de tho kenen Inlager bringen; daraver ick  
 up enen mercklicken, unverwindlicken Schaden,  
 de sich up de etliche dusendt Gulden erstrecket, kahn  
 men bin, und dohn my dringen, dat ick my an  
 se, so se nicht thom andern Bedacht gripen, thom  
 Live und Gude recken mocht; und wie woll J.  
 G. H. an my geschreven, am Mandage na Con-  
 version Pauli legen Buxtehude an tho kamen  
 und Handel tho gewarten; So is my dat ohne  
 bahre Bethalunge nicht gelegen. Dewile nun J.  
 E. Juwen Heern tho raden, tho wissende und so  
 men siner Gnaden Schaden, ock den Juwen,  
 und gankem Stichte vorthokamende und afftho  
 wendende schuldig, will ick tho der Behoef frund-  
 lich und güedlick gebeden und begehret hebben,  
 gy wolden von Stundt an Angesichts Breves  
 J. G. J. unterrichten, dat ick stracks de twe dusend  
 Goldgülden / darum ick den Abt tho Hersefeldt,  
 ludt S. G. hövet verschrevinge, heimgesocht, ock  
 dat ick de 3000 Goldgülden, davor my de oben  
 angetögende segelose Boven gelavet, bekahmen  
 möge, edder dat se sich miner offten und vehlen Es-  
 schingen tho Boitzenborch thom Inlager, beth  
 dat ick gänglich bethalet, stellen mögen.

Worde aver dat von J. E. in Verachtin-  
 ge, als ick nicht hapen will, gestellet, werde ick  
 uth Noth gedrungen, dat ick miner Gottlichen  
 hochferdigen und billigen Ansprocke nah, an J.  
 E. und alle dem, thom Stifte Bremen und  
 Verden

Verden, thostendig, an Live und Gude mit brennende und wo ick dat thowege bringen kan, dewile mercke dat Jube Herr, und de Borgen, my willen thom Bedeler macken, soll Jube Herr und de Borgen und de sinen, ock keen Gewinn darvan hebben, und ehn de Hüser und Closter aver den Köppen an tho zündende, de wile ick se erreichen mag, und in korten Dagen, der Tho versicht J. E. werden dat tho den Wegen nicht kamen laten / und Gott van Hemmel weth / dat ick solches woll Umgancß lyden kan; wat averst uth Noth geschehn moth, darup will ick fegen Gott, den Hilligen Kicke / J. E. und sonst Jedermänniglichen entschuldiget wesen / und bidde ick J. E. by fegenwertigen trostliche Antwort, den J. E. sonst tho dehnende bin ick willig. Datum Gadeleist, am Sonndage na de hilligen Drey Könige. Anno 1545.

Den Ehrsammen und Wohlweisen / Borgern meistern und Rathmannen / ock ganzem Gemeene, tho Buxtehude, minem günstigen Fründen / sämtlich geschreven.

Offentlicher Feydt-Brieff an das Stifft  
Bremen und Verden Joachimi  
Pentz.

Wat Würden, effte Standes de syn, un dem Erzb. Stifft Bremen und Verden anhörig und unterworpen syn / do ick Achim Pentz / Claus seligen Sohn / kundt, widtsiick und apenbar,

bahr, dat ick verrückter Tydt Juwen Bischop und  
 Landes Fürsten, up gnädig Anholen in anliggender  
 Noth / 5000 vulwichtige Rinesche Goldgülden /  
 ludt Breve und Segel, gelehnet und vorstrecket /  
 darvor my Juwe Bischop thom dehle sine egen  
 Prälaten und Landsaten tho süßschuldigen und  
 erflicken Borgen gestellet, nemlich den Prawest  
 thom Nien, und Olden Closter und Osterhol  
 te, Katke Holstein, Franz und Johann  
 Marschalck, Gevettern, Johann von Schön  
 nebeck, Hermann von Brobergen, Johann  
 und Dieterich von Zarenhusen Gebrödere,  
 und Hermann von Zohnhorst. Dewile ick  
 overst tho rechten Tidt van dem Bischop mine Bes  
 talinge nicht hebbe erlangen können, bin ick daher  
 verorsacket / disse baven genömte Borgen, beide  
 guedtlick und unfreundlick, tho mahnende; hebbe  
 aber disse uthverschameten / Ehrlosen / Segelosen,  
 Trewlosen Boven und falsche Bösewichter, beth  
 anhero, dat nu int drüdde Jahr, mit groten Un  
 kosten, und my tho unaverwindlichen Schaden  
 gewahrt, tho keiner Bethalinge edder Inlager  
 bringen können; Demnach hebbe ick tho bevor  
 ehr ick anderwegen socht, an dat ganze Capittel,  
 Land, Ritter, und Landschafft, vck an alle Ste  
 de geschreven, und solckes, ehr ick geklaget, mit be  
 der ehren Biscop edder de Loeflosen Borgen, nach  
 deme dat Landsaten weren, gudtlick tho wiesende,  
 dat ick dat mine, ludt Breve und Segel, samt  
 allen erledenen Schaden, bekamen mochte; edder ick  
 wurde tho ander wegen van se wahrthonehmende  
 verohrsacket: Solches my nicht geholpen, noch

von der Landschoep erwogen, dardorch ick Anno  
 40 den Erz-Abte tho Hersfelde enen Ingrep  
 und Vermahnung, Warnung tho thoende, be-  
 wogen, iedoch nichts werckliches tho vullenbrin-  
 gen entschlossen; sonsten solten my se ane Schaa-  
 den nicht entflagen syn. Der Thoversicht, dorch disse  
 Warnunge scholde beide Herr und Knecht/ in  
 Vorkerung enen andern Unrath, tho aller Bils-  
 ligkeit gedrungen sien, befinde aber kene tho rug-  
 ge denken, darumme kahme ick noch mit disser  
 liederlicken Warnung, und will an enen jeden  
 tho Beschauung sines Lieves, Lebendes, Ehre,  
 Gut, und aller Bollfarth, begehrt hebben, In  
 willen mit allen Ernste Juwen lofflosen Bis-  
 schup, un de Segelose Borgen, Juwe Nabern  
 und Landsaten, mit allen Ernste darhen wisen,  
 underrichten und vermüegen, dat se my van  
 Stund an, ludt Segel und Breve, mynen  
 Hovetstoell, nahstehende Einse, und den merckli-  
 cken groten erledenen Schaden, van Stund Ange-  
 sichts Breves, tho ganzer vuller Gendeege, afleg-  
 gen, un gänzlichen bethalen müegen. Im Fall a-  
 ber dat nicht geschehe, scholen sich beide Stichte,  
 Undersaten und Verwandten, tho my nichts Gu-  
 tes versehen, sonder ob den mothwilligen Vorsatz  
 Juwes Bischoppes und Borgen, de my dat  
 Mine verredtlicker Wise, boeslick, erstuncken,  
 erlagen, mit aller Spitzfindigkeit afhendig gemacket  
 hebben, will ick mit allem Ernste ungesümet fortfah-  
 ren, und Juw hiemit enen rechten wahren abgefeg-  
 ten Feind vorher verkündiget hebben, und noch ver-  
 kündigen; also dat ick Juw mit Brande und Mord/  
 Hande

Hande und Voethe affthohauende, wor ick Zum bekamen kan und mag, an Lieff, Gude und Blos de, tho Hues und Habe, socken will, und Zum so wehe dohn, alse ick immer kan und mag; went my Zume Bischof solcke Verschrievinge, so ick tho rechter Tidt nicht betahlt wurde, ges dahn hefft, und minen Borgen den Landsaten, die mi um Gnth, Ehr, Glauben und Erwe erbarmlicf, in Vergetung aller Christlichen und Adelichen Ehre und Erw, durch ene verrethliche, nicht holdende Bethalinge, gebracht; und weß ick also derhalven uth Ehehafft und Noth, so Zy Zum an differ averflödigen Warnung nicht feh ren werdet, dat vornehmen muste, darup will ick my segen Jhro Kayserl Maiestät und den hillis gen Rieke allen Chur Fürsten und Ständen, und sonsten allermänniglich entschuldiget hebben; Gott verlehne my sine Gnade dartho; hierna werde Gy Zum eins vor alle richten. Datum aufm Tag Maria Lichtmessen Anno 1546.

Disse Copei ist flitig auscultiret und col lationirt durch mich Christophorum Hipsteden, Bres mischen Cleric, von Päpstlicher Macht apenbah ren Notarium, und ludet gelick sinem versegelden Original mit meinem Vizier, benedden uppet Epatium, underaedructet; dat ick mit differ mi ner Handschrift betuege.

*Instrumentum Constitutionis.*

Wir Christophorus, Erzb. Abt, Theodoricus, Prior, und ganze Convent des Closters Hersfeld, Ordinis S. Benedicti, Bremisches Stichtes, bekennen, apenbahr tugende, in und mit disen Brese, vor uns und unsere Nachkommen und jedermänniglich. Nachdem ener, de sich nöhlen leth Jochim Penze, im Fürstendohm tho Mecklenborg bördig, und erffgeseten, im Jahre der weiniger Tall 1546. am Abend Mattheæ Apostoli, oder ummetrent, uns unse Closter und arme Lüde, aldar und umme langest wohnende, ahne enige gegebene Ohrsake, jegen und wedder des hilligen Rikes uthgekündigten Landt-Freden, frevelich und mothwillig, mit vehlen tho Verden, und tho Boet, averfallen, unse Closter angestecket, und vehle dessülven Gebüede gang in den Grund affgebrenndt, daraver uns und de unsern noch geplündert, berobet und brandschattet, geschlagen und verwundet, alles tho höchsten verderblichem unserm Nadeel und Schaden und uns solckes thogeduldende Kenes weg gelegen, noch gemenet syn; sondern ordentliches und geböhrliches Rechtes jegen ehme, sine Anhängere und Verwandten vorthonehmende und uththosörende gedencken. Dewile dan in unser Gelegenheit nicht, dat wy datsülvige in egener Persohn dohn können oder mügen, hebben wy von wegen unser / unsere Nachkamen und ganze Convent, unser ganz vullenkamene Möge  
Macht

Macht und Gewalt, tho gestelt und befohlen, alle wy ock in bester beständiger Form der Rechten und des Hochloflichen Kayserl. Cammer Gerichts Gebruke immer dohn können und mögen, in Krafft dieses Breves tho stellen und avergeven den Werdigen und Hochgelahrten Herrn Michael Raden und *Amandum Wulff*, der Rechten Doctori und Licentiaten, Hochgedachten Kayserl. Cammer Gerichts Advocaten und Procuratorn, samt und sonders, in Unserm Nahmen, an gedachten Kayserl. Cammer Gericht tho erschienen, solche unse Sache anhängig tho machen, Citation, Ladung und andere nothdürfftige Process und Breve tho bidden, uth tho bringen und tho reproduciren (weß ock allrede, in Unserm Nahmen und von wegen Dohm-Capittels und sämtlicher Selidmaten des Erz Stiffes Bremen, deren Consort und Eidmate wy meede syn und gehalten werden, erlanget, uthgebracht, gehandelt oder geschehen, duffer unser Ehehafften Klage und Sacken tho gude gemeint und kahmen mag; Sodahnes alles und jedes willen wy, alle idt tho Rechte kräftigst beständlichen hiermede ratificiret und bekräftigt hebben) den Krieg tho befestigen, Juramentum Calumniæ und Jus, alle andere themelike und in rechten dehede Eide, in unser Seele sambt und besondern tho schweren, Positiones und Articul bey densülven Eide tho avergeven, und unsen Gegendehle samt und besonder, oder dersülvigen Anwald gelicker Gestalt, darup tho antworten, anthoholden, Kundtschop der Wahrheit und alle andere bewißliche Uthkunden

vor: und in thobringende, wedder beröhrten un-  
 sen Zegendel, und dersülven Anwald, Antwort,  
 und alles so dorch se sambt und besonder inbracht,  
 tho excipiren, repliciren, tripliciren zc. in  
 Saken tho beschluten, By: und End: Urtheil  
 tho begehren, hören und empfangen, Kosten,  
 Schaden und Interesse, und deren Taxation  
 und Metigung tho erfordernde, geböhrliche Exe-  
 cutoriales tho erlangende, und uth tho bringende,  
 disse Gewaldt enem oder mehr andern tho  
 avergevende, und den so vakende und dief, se  
 vor guth und noth anseth, wedderum an sich  
 thonehmende, und unverlezt düßses Gewalts wed-  
 der de Geböhr nicht tho handelende, und sonst  
 gemeniglich und sonderlich alles anders hierinne  
 vorthonehmen, tho handeln, tho dohn und tho  
 lathen, als enem ieden vollmächtigen Anwaldt von  
 Recht, Statut oder Gewohnheit, tho gelakten is,  
 und wy samt und besonders sülvest persöhnlich  
 thojegen handeln, dohn oder lathen scholden, kun-  
 den oder mochten; Alles tho Gewin, Verlust  
 und allen Rechten, und oft dieser Gewalt in  
 mathen vorsteit, nicht genoch, wo sollig de sien  
 schall, edder tho Recht erkandt werden mochte,  
 will wy ehnen und ehren substituirten Anwalden,  
 sambt und besonder geben, alse isst de von Worden  
 tho Worden hierinnen begrepen wäre, igt als dann,  
 und dann als igt, in Krafft dieses Breves tho ge-  
 stellet, und hierup by unsen wahren Crownen und  
 Ehren gelovet und verspracken hebben, düsse Ge-  
 walt und wat darob gehandelt war, vest, stede  
 und unverbracken, ock so de Anwalde und ders  
 sülvigen

füßigen nachgesetzt, Schadelos tho holden und tho entheven, van alles Borden, und Caution des Rechtens, by Pandtbahrer Verbindunge aller unser jegenwerdiger und thokünfftiger Have und Guder, getreulich und ungesehrlich. Und des tho wahren Uhrkunde, hebben wie disse Gewalt under unser Abtey und Convents gewohnlichen anhangenden Ingesegel befestiget. Geven und schreven tho Hersefelde, am Jahre nach Christi unsers HErren Geborth, Dufend Duffhundert Negen und Vertich, den Achteinden Januarii.

Articuli in causa fractæ pacis, und zugefügter Beschädigung Herrn Christoffer Bickers, Erz-Abts zu Harsefeldt ꝛ. contra Jochim Penzen Beklagten.

**W**ollgebohrner Erave, Römisch, Kayserlicher Majestät Cammer-Richter, gnädiger Herr. In Sachen begangenen Landt-Fried-Bruchs und zugefügter Beschädigung, sich haltend zwischen Herrn Christoffen, Erz-Abten zu Hersefeldt, Klägern eins, gegen und wieder Achimen Penzen, Beklagten andern Theils, auf die den 25. Junii jüngst durch E. G. Bescheid angenommen litis Contestation ferners der Gebühr zu verfahren, übergibt klagender Anwaldt medio Jramento dandorum nachfolgende Positiones & articulos, unterthänig bittend, den Beklagten, oder seinen vollmächtigen Anwald, zu unterschiedli-

cher richtiger Antwort mittelst Eides respondendum mit den Worten, Glaube wahr oder nicht wahr seyn, wie sich vermueg Recht und Reichsordnung gebühret, anzuhalten, sich und sein Principal die vermeinten Articul, außserhalb des Überflus, zu beweisen gnädiglich zuzulassen.

Und als neben Bersehung gemeiner geschriebenen Rechten, in vielen der Römisch-Kaysersl. Majestät und des heiligen Reichs Ordnungen und Abscheiden, insonderheit aber der Constitution des offnen, ausgekündten, viel erneuerten Landt-Frieden, der natürlichen Ehrbahr- und Billigkeit gemäß, löblich, heilsam und woll geordnet und versehen, daß keiner dem andern, oder desselben Angehörige, unerlangt und unerlaubt des Rechtens, selbst eigens Gewalts und Fürnehmens, sonderlich in und auf den seinen mit gewehrter Hand und gewaltiger That, feindlich überfallen, mit Mord, Brand und Raub beschädigen, oder sonst in andere Wege vergewaltigen und beleidigen; sondern seinen angemasten Spruch und Fürderung halben, das ordentliche Recht gebrauchen und sich desselben Amts-Trag in alle Wege stettigen und begnügen soll.

1. So sezt und sagt demnach Anwald, erstlich wahr zu seyn, daß im Erz-Stifte Bremen ein Closter, Hersfeld genannt, gelegen sey?

2. Item wahr, daß / unverwarnter Sache, Beklagter mit seinen Helffern und Anhängern, in dasselbige Closter, im verschiennen 45sten Jahre der weniger Zahl, am achten Tag nach  
Inno-

Innocentium, bey nächtlicher Weile mit gewehrter Hand, ohngefehr hundert Mann starck, zu Ross, fürseßlicher, Land-Friedbrüchiger Weise gesfallen, desselben Pforten mit Gewalt zerschlagen, geöffnet / und was er mit seinen Helffern und Anhängern auf den Hof gefunden und mächtig werden können, hinweg genommen und geplündert?

3. Item wahr, daß er an diesen unersättiget, sondern noch hierüber in folgenden 46. Jahr mit seinen Helffern zu Brietlingen über die Elbe gezogen, und über Nacht zu Münster, im Fürstenthum Lüneburg gelegen, von dannen abermahls auf das gemeldte Kloster gezogen?

4. Item wahr, daß er unterwegs zu Zilderstede, in Jochem Tielens Haus, etliche Art und Beyle, zu seinem Land-Friedbrechigen muthwilligen Vorhaben, mit sich genommen?

5. Item wahr, daß er folgend, den nechsten Tag vor Matthiae Apostoli, desselben 46. Jahrs, Morgens frühe ohngefehr um 5 Uhren, über hundert Persohnen starck zu Ross, auch mit etlichen zu Fuß, mit Büchsen, Spiessen und andern Kriegs-Waffen bewehrt, bemeldt Kloster abermahls Land-Friedbrüchiger Weise überfallen, dasselbe erobert und eingenommen?

6. Item wahr, daß er samt seinen Helffern in der Kirche, im Chor, in der Abtey, im Kloster und in der Geistlichen Zellen, und Schlafkammern, alle Thüren, Kasten, Truhen, Repositorien und Behaltungen, geöffnet und zerschlagen?

Es

7. Item

7. Item wahr, daß er das mehrentheil, so darinn befunden, geplündert und hinweg genommen; sonderlich das hochwürdige Sacrament, Ciborium, Monstranz, drey Kelche, alles Silberwerck, Ornamenta und Mess-Gewand, darunter güldene Stücke, Sammet und Seidene, gewesen?
8. Item wahr, daß solcher Raub-Plünderung und zugesügter Schaden, zum geringsten angeschlagen, sich auf 500 Rthl. im Werth erstrecket?
9. Item wahr, daß auch des Closters angehörige Leute, viel an Geld, Kleidung und anderm, in die Kirche, in Kisten und Kasten, wahrlich deponiret, welches alles ausgeplündert und hinweg genommen, und nicht eigentlich æstimiret und specificiret werden kan?
10. Item wahr, daß er die Orgel in der Kirchen zerschlagen und verwüstet?
11. Item wahr, daß er den Kreuz-Gang im Kloster, auf der Norder-Seiten 60/ und ins Westen 51 Ellen lang, ganz abgebrandt?
12. Item wahr, daß er die Abtey, die Küche/ Keller/ Brau- und Back-Haus, alles im Grund abgebrandt und zersprenget?
13. Item wahr, daß solche Gebäude, alles mit Steinen und Gewölben, drey Gemach hoch, gemauert, 75 Ellen lang und 14 Ellen breit/ und über 4500 Rthl. aufzubauen gestanden?
14. Item wahr, daß er darin alles dasjenige, so noch ungeplündert übrig gewesen, an Registern, Siegeln und Briefen, treffentlichen Haus-

Haus-Geräth / Zinnwerck / Kleidung und 21. Betten verbrandt?

15. Item wahr, daß er alle Victualia und Vorrath in der Küchen, im Keller, Braus und Back-Haus, an Fleisch, Fisch, Bier, Malz und anderm Getrayde, über 200. Thaler werth/ alles verbrandt?

16. Item wahr, daß er des Voigts Haus, auch alle andere, daran gebauete Zimmer, und was darinn gewesen / im Grund verbrandt / über 100 Thlr. werth?

17. Item wahr, daß er zweene Marställe, den einen im Gebäu 60. Ellen lang / samt allen Korn und Heu, darauf im Grund abgebrandt / welcher Schade mit 100. Thlr. nicht wohl zu repariren und zu erstatten?

18. Item wahr, daß er das Vorwerck, mit Steinen gemauret und gedeckt, im Grund abgebrandt und zersprenget / über 1500. Thlr. geschadet?

19. Item wahr, daß darinn in die anderthalb hundert Stück Viehes gebunden gestanden / welches alles verbrannt / über 700 Thlr. wehrt?

20. Item wahr, daß er die Pferde in den Marställen und Vorwercken zum Theil hinweg geführet, deren mit einander 19 gewesen / über 600. Thlr. werth?

21. Item wahr, daß er über zwey Scheuren / so halb voll Getrayde gewesen / im Grund abgebrandt / welcher zugefügte Schade mit 1000. Thlr. nicht kan erstattet werden?

22. Item

22. Item wahr / daß er das Schaafs Haus, von Steinen gebauet, 40 Ellen lang und 15. Ellen breit, im Grund abgebrandt und zersprengt, geachtet auf 200. Thaler?

23. Item wahr, daß er die Wassermühle / so unter 200. Thlr. nicht erbauet worden / abgebrandt?

23. Item wahr / daß er alle Schweinställe / und andere dabey gestandene Gebäude, mit Steinen gemauert und gedeckt / samt allen Schweinen, jung und alt / auch andern jungen Viehe / darinn ganz und gar verbrandt, welcher zugefügter Schade mit 300. Thlr. nicht wohl zu erstatten?

25. Item wahr, daß obarticulirter / von dem Beklagten und Helffern vollbrachter Schade und Brand so groß / und durchaus so grausam gewesen / daß er allererst nach Verfließung vier Monath gar im Grund erloschen?

26. Item wahr / daß der Beklagte mit seinen Helffern in denselben des Closters Diener übel geschlagen / und einen des Herrn Abts Knecht erbärmlich und jämmerlich erschossen?

27. Item wahr, daß Er auch noch einen andern Einwohner zu Hersfeld, mit Namen Cord von dem Berge, mörderlich erschossen?

28. Item wahr / daß er auch die Einwohner in demselben beyliegenden / und zu dem Closter angehörigen Flecken, auch Hersfeld genannt, gewalthätiger / feindseliger Weise gebrandschatzet / und ihnen eine Summa Geldes wieder alle Billigkeit abgedrungen?

29. Item wahr, daß gedachte Einwohner, des Fleckens zu **Hersfeldt**/ angeregte Brandschätzung in der Stadt **Lüneburg** haben erlegen müssen / welche daselbst beklagter **Penz** durch seinen Diener / in **Hans Keyemans** Haus, Bürger daselbst, hat aufnehmen und empfangen lassen?

30. Item wahr, daß er Beklagter / mit seinen Helffern, die **Kerspell-Kirche** daselbst aufgesbrochen, Kisten und Kästen darinn zerschlagen, und alles, was darinn befunden, an Ornamenten und Kirchen-Zier / geplündert und hinweg geführt?

31. Item wahr, daß er den Pastor übel geschlagen und gegriffen?

32. Item wahr, daß der Beklagte das mahl ein ledig gesattelt Pferd, und dabey Stricke und andere zugehörige Rüstung mit sich geführt, in Meinung den Herrn Abt zu greiffen / zu binden, und auf dem Pferde mit sich gefänglich hinweg zu führen?

33. Item wahr, daß er und seine Helfer sich auf den **Closter-Hof** eines solchen öffentlich vornehmen lassen, mit solchem Geschrey, der Abt soll nun nicht davon, sondern sich ihnen ergeben?

34. Item wahr, daß deshalben aus Furcht der Herr Abt, länger als ein Jahr, nicht heimisch dürfen seyn, sondern in die Stadt **Buxtehude** / mit grossen beschwerlichen Unkosten und Behrungen, sich verwahrlich enthalten müssen?

35. Item

35. Item wahr, daß obarticulirte zugefügte Beschädigung, zum geringsten angeschlagen, auf 10900. Thaler belausen thut; ohne dasjenige, so in obgesetzten Articulu nicht æstimirt, und zu dieser Summa mit gerechnet worden?

36. Item wahr, daß wohlgedachter Herr Abt, oder auch die arme Einwohner des Fleckens zu Hersfeld, dem Beklagten Zeit ihres Lebens, zu solcher Land Friedbrüchigen, feindlichen Vergewaltung, Raub, Mord, Brand und Beschädigung, die geringste Ursache jemahls gegeben?

37. Item wahr, und folget aus allens oberzehlten, daß viel und oftgedachter Beklagter, Achim Peng, nicht allein den gemeinen geschriebenen Rechten, sondern auch der Römisch-Kayserslichen Majestät und des heiligen Reichs Ordnungen und Abscheiden, auch der Constitution des offnen, ausgekündten, viel erneuerten Land-Friedens starck zuwieder gehandelt?

38. Item wahr, daß er dadurch in die Poen gemeiner Rechten, auch angezogener Constitution des Land-Friedens, als nemlich in der Kayserl Majestät und des heiligen Reichs Acht, mit der That gefallen, und dieselbige ohn Mittel verwircket?

39. Item wahr, und folget, daß er auch von Rechts wegen alle zugeüete Beschädigung dem Herrn Kläger gänglich abzulegen, und sonderlich die specificirte und liquidirte Æstimation der 10900. Thaler zu erstatten und zu entrichten schuldig sey?

40. Item wahr, daß von allen und jeden obarticulirten, im Erz-Stift Bremen und desselben umliegenden Orthen und Landen, ein gemein Landkundung und Sag, Ruff und Geschrey sey?

Dem allen nach bittet Anwald in Recht also lermassen zu erkennen und zu sprechen, wie in seiner/ den 16ten August. Ao. 66. inbrachter summarischen Petition, auf verwirckte Poen des Lands Friedens & pro emendatione damni dati, gebeten worden. Alles mit Erstattung der Gerichts-Kosten, das Hoch-Adeliche Mild-Richterliche Amt und alle Mittel der Rechten, unterthäniges dienstliches Fleisses anruffende &c.

Vorbehältlich ferner Nothdurfft Rechts tens &c.

Julius Mardt, D.

Schade-los Verschreibung Erz-Bischoffen Georgen &c. und eines Ehrwürdigen Thum-Capittels zu Bremen, Erz-Abten Christoffer Bicker gegeben &c.  
Ao. 1562. Dingstages nach Jubilate.

Wir Georg von Gottes Gnaden, Confirmirter Coadjutor der Erz-und Stift Bremen und Minden, Administrator zu Verden, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, bekennen hiemit, vor uns und unsere Nachkommen am Erz-Stift Bremen, gegen Jedermänniglichen, daß nach-  
deme

deme die Ehrwürdige und Ehrbare, unsere liebe  
 Andächtige, Herr Christoffer Bicker, Erzbis  
 Abt unsers Closters Hersfelds, und Herr Jo  
 achim Bruns, Abt unsers Closters St. Maria  
 in Stade, auch Ordinis S. Benedicti unsers  
 Bremischen Stifts, auf bittlich Ansuchen uns  
 ers, auch lieben Andächtigen Herrn Gerardi Voigt,  
 Abten unsers desolaten Closters St. Pauli vor  
 unser Stadt Bremen, zur Wissenschaft, ihnen  
 und ihren Clöstern ohne Schaden, versiegelt ha  
 ben einen Vertrag, so wir mit gemeldten Abt St.  
 Pauli gemacht haben, dergestalt, daß seines  
 abgebrochen und desolaten Closters Güter, nach  
 seinem Absterben, in unser und unser Nachkommen  
 Conservation und Verwahrung seyn und bleiben  
 sollen, bis so lange das abgebrochene Closter  
 wiederum aufgerichtet, alles fernern Inhalts ob  
 berührten Vertrages, daß wir demnach für uns  
 und unsere mit-beschriebene, auch unser Thums  
 Capitul zu Bremen, uns gläublich versprochen  
 und verpflichtet haben, thun es auch hiemit und  
 in Krafft dieses Briefes, daß Wir mit angerege  
 ter Conservation und Restitution, nach Wieders  
 Erbauung obgemeldten desolaten Closters, uns als  
 ler unverweßlichen Gebühr, und laut angezoge  
 nem Vertrages erzeigen, auch sie die obgenante  
 Herren Christoffer Bicker und Johansen  
 Brauns, Ihrer zu der Wissenschaft gethaner  
 mit Versiegelung vertreten und Schadlos halten,  
 auch diese Handlung mit allen ihren Umständen  
 wieder sie und ihre Clöster nicht meynen oder ge  
 brauchen wollen, ohne Argelist und Gefährde.  
 Zu

Zu Urkunde haben wir **Georg**, Erz-Bischoff  
 obbemeldt, Unser Fürstliches, und **Wir Ludolff**  
 von Varendorff, Thum-Probst, **Jochim**  
**Zinck**, Thum-Dechant, Senior und ganzes  
 Capitul zu Bremen, dieweile alles, wie obstehet,  
 mit unserm Wissen und guten Willen geschehen,  
 unser Kirchen-Secret, wissentlich zu Ende dieses  
 Briefes heissen drucken, der gegeben und geschrie-  
 ben ist zu Verden, im Jahre unsers **HERREN**,  
 Tausend Fünf-Hundert Zwey und Sechzig, Ding-  
 stages nach Jubilate 2c.

Locus Sigilli  
 Archi-Epi-  
 scopi.

Locus Sigilli  
 Capituli.

Confirmatio Archi-Episcopi Bremens.  
 des Vertrages, zwischen dem Closter und  
**Achim Penz**, aufgerichtet Anno  
 1579.


In Sachen des Ehrwürdigen, in Gott Vaters  
 und Herrn, Herrn **Lüneberg Brummer**,  
 Erz-Abten 2c. auch Prior und Convents zu **Has-**  
**sefeld**, im Erz-Stift **Bremen**, Klägern ein,  
 wieder den Bestrengen und Ehren-Besten **Achims**  
**Penz**, Hauptmann auf **Friedeburgk**, Bei-  
 R. klagten

plagten/ andern Theils, sich an dem Hochlöblichen  
 Kaiserlichen Cammer-Gericht erhaltende, ist heute  
 dato, mit gnädigster Bewilligung des Hochwür-  
 digsten/ Durchlauchtigen, Hochgebohrnen Fürsten  
 und Herrn, Herrn Heinrichs, Erz-Bischoffs  
 zu Bremen, Administratorn der Stifftē Oßna-  
 brügge und Paderborn, Herzogen zu Sach-  
 sen, Engern und Westphalen, ein beständiger  
 Vertrag aufgerichtet: Dergestalt, daß der Be-  
 plagte Achim Penz, oder seine Erben, wols-  
 gemelten Herrn Abte und Convent, vor alle  
 und jede Zusprüche und Forderung, Sechzehen  
 Hundert gute unverbothene Thaler, halb in dem  
 achte Tagen Ostern / schirstkünfftig, wenn man  
 Achzig schreiben wird, zustellen und geben  
 und in der Stadt Braunschweig / auf beyde er-  
 nannte Termine, bey Dechant, Senior und  
 Capitul der Kirchen St. Blasii daselbst, erlegen  
 und bezahlen sollen; dagegen wohlgedachter Herr  
 Abt und Convent, vor sich und ihre Nachkommen/  
 liti & causæ beständiglich renunciiren, und ih-  
 me und seine Erben solcher, oder einiger andern  
 Sachen, hinführo nicht besprechen noch beleydi-  
 gen sollen.

Dessen zu Urkunde ist dieser Vertrag ge-  
 zweifachet, und mit hochgedachten Erz-Bi-  
 schoffs zc. des Herrn Abts und Convents, auch  
 Herrn Heinrichs von Bylaw, auf Heygenrode,  
 Stapelburg und Heringen, der Rechten Do-  
 ctoris, Chur Fürstlich-Sächsischen Raths und  
 Hauptmann des Stiffts Merseburg, in Volls-  
 macht Achim Penzen, versiegelt und unterschrie-  
 ben.



Daß ich nun, vor mich und meine Erben, denselben also von Worten zu Worten, in allen und jeden Puncten und Articula, auch Einhaltung der Termine, wie obstehet, genehm halten und ratificiren, hiemit angenommen und bewilliget haben, auch gedachten Herrn Hauptmanns und seine Erben, vor mich und meine Erben, in dem jederzeit gegen männiglich Schadeloß halten will; Immassen ich dann denselben hiemit, bey meinen wahren Worten und Glauben, genehmstede und veste zu halten, zu ratificiren und anzunehmen, zusage und verspreche, getreulich und sonder einige Gefährde. Dessen zu wahrer Urkund, steter und vester Haltung, habe ich mein angebohren Petschafft hierunter usgedruckt, und mich mit eigenen Händen untergeschrieben. Actum den 5ten Septembr. Anno 79.



L. S.

Achim Penze,  
mein Hand.

Copia

Copia renunciationis litis und aufgerichteten Vertrages, zwischen dem Erz-Abt und Convent zu Hersfeld, an einer Seit, und Achim Pentz, an der andern Seit, Anno 1580. den 13. Octobris vollenzogen.

**W**ir Luneberg Brummer, Erz-Abt zu Hersfeld, und Convent, bezeugen und bekennen vor uns, unsere Successorn und jedermänniglich; nachdem am 24ten Julii, im Jahre nach Christi Geburth 1579. zwischen uns als Klägern, an einem, und den Bestrengen und Ehren-Beststen, Achim Pentz / Beklagten, andern Theils, Sachen halben / so wir wieder denselbigen am Kaiserlichen Cammer-Gericht vorgenommen, ein ewiger, beständiger und unwiederrufflicher Vertrag, mit gnädigster Bewilligung des Hochwürdigsten, Durchlauchtigsten, Hochgebohrnen Fürsten und Herrn / Herrn Heinrichs, Erz-Bischoffs zu Bremen / Administrators der Stifte Osnabrück und Paderborn, Herzogen zu Sachsen, Engern und Westphalen 2c. aufgerichtet und vollenzogen worden, dieses Inhalts, daß Beklagter Achim Pentz / oder seine Erben, uns vor alle und jede Zusprüche und Forderung / 1600. gute unverbothene Thaler erlegen und bezahlen solten / und daß wir dagegen, voruns und unsere Nachkommen / liti & causæ, beständiglich renunciiren, und Ihnen Achim Pentz / oder seine

ben,  
allen  
ahals  
alten  
willis  
nans  
1, in  
alten  
, bey  
ehm/  
inzus  
und  
Uhr  
mein  
und  
tum

opia

seinen Erben / solcher oder einiger andern Sachen halber / nicht zu besprechen oder anlangen sollten. Uns aber angeregte 1600. Thaler / vermöge solchen Vertrages / von wegen gedachten Achim Penzen / nun an guten vollgestenden ganzen Thalern vollkommenlich und zu aller Gnüge, zu rechter bestimmter Zeit und baar / erleget und bezahlet / Wir auch dieselbige zu unsern sichern Händen bekommen, und in unsern und des Closters scheinbahren Nutz und Besten gewendet und angeleget haben; daß wir dagegen der Sache / so wir wieder gedachten Achim Penzen am Kayserlichen Cammer. Gericht angestellet / und was derselben Sachen angehörig / anhängig / daraus geflossen und entsprossen, oder noch fließen und entspriessen könte, gänzlich und ewig verziehen und begeben / und liti & causæ renunciiren / und ihme und seine Erben / solcher, auch einiger anderer Sachen halber, weder Gerichtlich, noch außershalb Gerichts, in was Masse / Weise / unter was Schein und Sachen halber, solches geschehen möchte / nicht besprechen noch anlangen, noch solche Sachen ahnden, eifern, oder dieselbe künfftiglich ferner erregen, noch andern / der wir müge und mächtig seyn / solches gestatten, und noch weniger jemand dazu anreizen / oder heimlich oder öffentlich solches anstifften / oder darzu Ursache geben wollen; sondern solches, so viel uns menschlich und möglich, verhüten, abwenden, verhindern und wehren wollen. Wollen auch diesen unsern Verzicht und geschene Renunciation liti & causæ durch unsern Procuratorn zu Speyer öffentlich vor Gericht anzeigen / und solches

solches in das Berichtliche Protocoll daselbst verzeichnen lassen, damit daselbst diese und alle andere Sachen, so wir gegen gedachten Achim Penzen, oder seine Erben, haben mögen, beständiglich und ewiglich abgeschaffet, und daselbst, oder auch sonst nirgend, erregt werden sollen oder mögen, sondern gänzlich todt, abe und erloschen seyn sollen. Welches wir alles vor uns und unsere Nachkömmlinge/ zu ewigen Zeiten, hiemit versprechen und zusagen, in der besten Form und Maasse, als es vermöge der Gemeinen, der beschriebenen Kayserlichen auch Päbstlichen, auch allen andern Rechten, am beständigsten und kräftigsten geschehen soll, kan, oder mag. Und verzeihen und begeben uns aller Exception und Einrede, so uns von Rechts-wegun zustehen möchten, und durch welche solche Renunciatio in einigem Wege angefochten werden könnte, insonderheit aber metus circumventionis, læsionis, nullitatis, rescissionis, restitutionis in integrum, non conversæ pecuniæ in utilitatem Ecclesiæ, und aller andern, wie die Nahmen haben mögen, keine ausbeschieden, dero wir alle gnugsam certiorirt und erinnert seyn. Und geloben solches alles/ bey unsern Ehren, guten Glauben, auch bey dem Worte der Wahrheit, stets, vest und unverbrüchlich zu halten; Alles getreulich und ohne Gefährde. Dessen zur Uhrsund/ haben wir unser Abthey und Convents-Insiigel hierunter an diese Briefe wissentlich gehänget/ und wir, der Erz-Abt, neben allen andern Versohnen unsers Convents, haben diesen Brief mit unsern eigenen Händen

wohl-bedächtlich und wissentlich unterschrieben.  
Geschehen zu Hersfeld, nach Christi unsers lies-  
ben HErrn und Seeligmachers Geburt, Funff-  
zehen Hundert und Achzig, den Dreyzehenden  
Tag des Monaths Octobris.

Lüneberg Brummer, Abt,  
myn egen Hand.

Johannes Kottorf, Senior,  
manu propria.

Freydag von Südholt,  
mein Hand.

Diricus Veltmann,  
manu propria.

Jochimus Bruns, Prior,  
manu propria.

Arnoldus Preuß/  
mein Hand,

Johannes Breide/  
manu propria.

Laurentius Korff,  
propria manu.




ASS.  
lieben.  
rs lies  
Sunffs  
enden  
Abt,  
nior,  
/

MONUMENTA INEDITA  
*Historiam*  
VERDENSEM  
ILLUSTRANTIA.

U.

R 5

Bors



## Vorbericht.

**I**n dem weitläufftigen, aus 24. Fo-  
 lianten bestehenden, Reichs-Archiv  
 des arbeitsamen Herrn JOHANN  
 CHRISTIAN LUNIG, findet  
 man überall nur drey Verdische Urkunden,  
 Daraus die grosse Seltenheit der alten Nachrich-  
 ten von dem Bischoffthum und der Stadt Verden  
 genugsam abzunehmen ist; Und dahero höchlich  
 zu wünschen wäre, daß es Herrn JO. HEN-  
 RICH BUTTNERN, Ampl. Senat. Lune-  
 burg, Secretario & Bibliothecario, geliebet mög-  
 te, seine, nach dem Bericht Herrn DAN.  
 HENR. BARINGS in *prafat. ad Clavem  
 Diplomatic. p. 41.* zum Druck fertig liegende *Histo-  
 riam Verdensem, Sigillis & Diplomatum illustratam,*  
 der Presse, je eher je lieber, zu überlassen. Denn daß  
 er alle Geschicklichkeiten zu einem solchen Werke  
 völlig besitze, ist einem jeden bekannt, der seine  
*Genealogie der Lüneburgischen Patricien Ges-  
 schlechte, Lüneburg 1704.* in fol. gelesen.  
 Uns sind auch überhaupt nicht mehr, als etliche  
 zwanzig Stücke gedruckter Urkunden bekannt;  
 die das Bischoffthum und die Stadt Verden be-  
 treffen; denen wir in der gegenwärtigen Sammlung  
 38. bisher ungedruckte, und grössten Theils aus ih-  
 ren Originalien abgeschriebene Urkunden beifügen,  
 und dem vornehmen Gönner, der uns in geneigter  
 Mittheilung derselben hilfreiche Hände geleistet,  
 öffentl

öffentlichen Dancf abstaten wollen. Dieienige Stücke aber, welche allhier zuerst im Druck erscheinē / sind:

- I. RUDOLPHI, Episcopi *Verdensis*, Charta foundationis Veteris Monasterii ( *Alten Kloster* ) prope *Buxtehudam*. A. 1197.
- II. GERHARDI, Episcopi *Verdensis*, Charta, qua proprietatem bonorum quorundam, in *Achem* sitorum, pertinentem ad Ecclesiam *Verdensem*, Conventui in *Valle Liliorum* donat. A. 1258.
- III. GERHARDI, Episcopi *Verdensis*, Privilegium der Stadt *Verden* gegeben, betreffend die Regiments Form und Jurisdiction, Einrichtung eines richtigen Gewichtes, Besprechung der Häuser / Anhaltung der Leibgeigenen ꝛc. A. 1259.
- IV. CONRADI, Episcopi *Verdensis*, Diploma, quo confirmat foundationem Monasterii in *Lüh* ( *des Neuen Klosters* ) a *Johanne*, Milite, dicto *Schulteto de Lüh*, factam. A. 1270.
- V. Præpositi, Decani, totiusque Capituli *Verdensis*, consensus super foundationem Claustri in *Lüh*. A. 1270.
- VI. CONRADI, Episcopi *Verdensis*, Charta, qua permittit: Ut Virgines Claustri in *Lüh* habitum nigrum permutent in griseum, utpote magis meritorium; ut Abbatissam non habeant, sed saltem Præpositum & Priorissam; ut ipsum Claustrum

- strum ad locum fertiliorem, *Bredenbeke*, transferatur. A. 1286.
- VII. CONRADI, Episcopi & Capituli *Verdensis*, Consensus de translatione Novi Claustri de villa *Lüb* in locum, qui *Bredenbeke* dicitur, magis fertiliorem. A. 1286.
- IIIX. Tabulæ emtionis *Decimæ* in *Lerne* pro Ecclesia *Verdensi*. A. 1311.
- IX. OTTO, Dux *Brunsvicensis*, confirmat Episcopo & Ecclesiæ *Verdensi* *Decimam* in *Lerne*. A. 1318.
- X. Cautio & *Warandia* super emtione *Curiæ* in *Lerne*. A. 1321.
- XI. NICOLAI, Episcopi *Verdensis*, Charta, qua confirmat & ratificat *Vicariam*, b. *Mariæ* in Ecclesia b. *Andreae Verdensi*, a. *Conrado de Hegwida* fundatam & dotatam. A. 1324.
- XII. Nobilium de *CLUVERE* Charta primæ emtionis *Decimæ* in *Lutken Huslen* pro Ecclesia B. *Andreae Verdensi*. A. 1329.
- XIII. Dat olde *VERDISCHE* Stadt-Boeck de A. 1330. Das Original, davon diese Abschrift genommen, findet sich in *Verden* aufm Rath-Hause. Es kommen darinnen verschiedene, merckwürdige und fast unbekante Wörter der alten deutschen Sprache vor, welche zwei vornehme Gönner und gelehrte Liebhaber dergleichen Alterthümer, in ihren dieser Urkunde beigefügten / Anmerckungen zu erläutern die Güte gehabt.

- XIV. *Conradi de CLUVERE* Charta, qua Ecclesiæ, B. *Andreae Verdensi*, curias suas in *Ermodesen & Lutten* vendit. A. 1336.
- XV. Nobiles de CLUVERE vendunt Ecclesiæ, B. *Andreae Verdensi*, decimam in *Lutken Huslen*. A. 1343.
- XVI. DANIELIS, Episcopi *Verdensis*, Charta, qua Decimas in *Wilstede*, ab omni jure ac onere pheodali penitus liberat, Monasterio in *Lilendale* possidendas concedit. A. 1352.
- XVII. HENRICI, Episcopi, Capituli & Senatus *Verdensis*, Vergleich / betreffend die Erbauung der Stadt Wälle und Mauern / Errichtung der Handwerker etc. A. 1371.
- XIIX. Nobiles de CLUVERE resignant jus suum, super decima in *Lutken Huslen*, & Curias in *Ermodesen & Lutten*, Ecclesiæ B. *Andreae Verdensi*. A. 1379.
- XIX. GERD LUNINGH verkauft den halben Alten Berder vor Verden dem vromen Knaben JOHANN HULSINGH. in enem hegenden Rechte mit Zanden und mit Tughen. A. 1411.
- XX. BEREND BOLEMAN gibt zu dem vorhergehenden Verkauf des Alten Berders seinen Consens. A. 1411.
- XXI. JOHANN HULSINGH verpfändet den halben Alten Berder vor XXIV. Bremer Marck, redes Geldes pagimen. A. 1413.

XXII.

XXII. Capituli & Civitatis VERDENSIS  
Vertrag und Vergleich sich unter ein-  
ander wieder Gewalt und Unrecht zu  
vertheidigen und zu beschützen. A.  
1416.

XXIII. Confoederatio inter Ducem Brunsvi-  
censem BERNHARDUM, & Civita-  
tem VERDENSEM, qua Dux Bern-  
hardus Advocatiam Civitatis Verdensis in se  
recipit. A. 1417.

XXIV. JOHANN HÜLSINGH, Knappe/  
verköffte Borgermestern und Kath-  
mannen to Berden, tor Nuttigkeit der  
Stadt, dat Oldenwerder un andere Gō-  
dere. A. 1418.

XXV. XXVI. Derer von MICHELKEN  
zwei Kauf-Briefe über das Dorf  
Scharnhorst, welches sie der Stadt  
Verden überlassen. A. 1434. Aus diesem  
Geschlechte, der Michelken, ist der gnugsam  
bekannte See Räuber Gōdeke gewesen/  
welcher A. 1402. nebst Niclas Stortes-  
beker, zu Hamburg aufgebracht und gerich-  
tet worden. Sie haben unferne der Stadt  
Verden gewohnt, und ihren Sitz zur  
Halsmühlen gehabt. Die Lage dieses Or-  
tes ist so beschaffen, daß sie der Wohnung  
eines vormahligen See-Räubers sehr ähne-  
lich siehet. Aniso wird es von einem, Nahr-  
mens Müller, bewohnt, der noch bis auf  
den heutigen Tag der Adelichen Freiheit und  
Exemption genießet. Des Störtebekers  
Wapen

- Wapen findet man auch in dem Dom in Verden, in einem Fenster, und ist an 3. umgestürzten Bechern leichtlich zu erkennen.
- XXVII. Der Stadt Verden *Confœderation* und *Verbündniß* mit Herzog Friderich, zu Braunschweig. A. 1445.
- XXVIII. JOHANNIS, Episcopi, Capituli & Civitatis Verdensis, *Confœderation*, sich unter einander beizustehen und zu beschützen. A. 1449.
- XXIX. BARTHOLDI, Episcopi, *Privilegium* der Stadt Verden gegeben, über 3. Viehmärkte und daß, auffer denen, keinem Fremden Vieh zu kaufen erlaubt seyn solle. A. 1491.
- XXX. BARTHOLDI, Episcopi Verdensis, *Literæ Indulgentiarum Ecclesiæ in Visselbævede concessæ*. A. 1494.
- XXXI. CHRISTOPHORI, Episcopi Verdensis, *Privilegium* der Stadt Verden ertheilet, betreffend das Bier Brauen und die Handwercker. A. 1535.
- XXXII. CAROLI V. Imp. Schreiben an Schöppen und Rath der Stadt Verden, die Einführung des *Interims* betreffend. A. 1548.
- XXXIII. CAROLUS V. Imp. confirmiret der Stadt Verden alle und jegliche ihre Freiheiten, *Privilegien* und Gerechtigkeiten. A. 1548.
- XXXIV. MAXIMILIANUS II. Imp. confirmiret der Stadt Verden alle und jegliche

liche ihre Freiheiten / Privilegien und Gerechtigkeiten. A. 1566. Aus diesem Kayserlichen Confirmations-Briefe erhellet, daß die Stadt Verden schon A. 1566. die Papistische Religion abgeschaffet / und die Lutherische, angenommen habe; weil diese sonst gebräuchliche Wörter: Daß sie sich bishero bei unserm alten Christlichen Glauben, uns und dem Heil. Römischen Reiche, beständiglich bezeigt, nicht mehr darinnen gefunden werden. Wie denn auch bekannt / daß / der A. 1588. erwählte Bischof, Georg / von welchem das *Chronicon Verdense MSum*, Autore Sacerdote ad D. Andr. schreibt: R. Pontificis Autoritatem, ad speciem magis, quam sincere colebat, Pontificiæque Religionis Sectator videri, quam esse, malebat, den Anfang zur heilsamen Reformation gemacht habe, und denen Predigern in Verden erlaubet / daß sie heirathen, und das Heilige Abendmahl unter beiderlei Gestalt austheilen dürfften. Sein Hofprediger ist gewesen *Henricus Bucsius*, oder wie er in der Formula Concordia sich unterschrieben *Henricus Bursius*.

XXXV. RUDOLPHUS II. Imp. confirmiret der Stadt Verden alle und iegliche ihre Freiheiten / Privilegien und Gerechtigkeiten. A. 1578.

XXXVI. EBERHARDI, Episcopi, Fundation,

tion, Dotation und Ordnung der Domschule zu Verden. A. 1578.

XXXVII. RUDOLPHI II. Imp. Citations-Brief an die Stadt Verden auf den Reichstag zu Regensburg. A. 1607.

XXXVIII. Der Königl. Schwedischen Plenipotentiarien Avisations- und Invitations-Schreiben an die Stadt Verden, wegen vorstehender Friedens-Handlung, und desfalls verfügender Deputation nach Osnabrugge und Münster. A. 1643. Diese Urkunde ist um so viel merckwürdiger, weil dem fleißigen Hrn. JOH. GOTTFRIED von MEJERN scheint unbekannt gewesen zu seyn, daß auch die Stadt Verden mit invitiret worden. In seinem fürtreflichen Werke *Actor. Pacis Westphalicæ* Tom. I. Libr. I. §. XXXII. p. 43. sq. allwo Er von dieser der Schwedischen Gesandten Invitation, auf den Congress zu kommen / handelt, nennet er nur die Städte Nürnberg / Augspurg / Strasburg / Regensburg / Ulm / Lübeck / Hamburg / Bremen / Worms / Rotenburg an der Tauber / Nördlingen / Weissenburg / Landau / und Colmar; Daß an solche ein Invitation-Schreiben, d. 14. Novembr. 1643. nebst denen Kaiserlichen und Schwedischen Passeports, abgegangen sey; Und gibt uns das an Marggraf Christian zu Brandenburg / Culmbach abgelassene Invitations-Schreiben, nebst denen so wohl Schwedischen

schen, als Kayserlichen Salvis Conductibus an gedachtem Orte zu lesen. Wir haben von diesem an die Stadt Verden ergangenen Invitations, Schreiben, und übergesandten Salvis Conductibus, die unterschriebene, und unterschriebene Originalia selbst, in Händen gehabt. Das Invitations-schreiben ist in einigen wenigen Stücken different von demjenigen, daß der Herr von Mejern hat drucken lassen. Die beigefügte Kayserl. und Schwedische Salvi-Conductus aber sind in allen Stücken mit denen von Herrn Mejern angeführten, einerlei, dahero wir solche nicht mit abdrucken lassen. Der Name des von der Stadt Verden abgeordneten Syndici ist mit diesen Worten ausgedrucket: **Daß Sie den Edlen, Vesten, und Hochgelahrten Herrn DAVID KORBMACHERN, beider Rechten Doctorn, und wohlbestallten Syndicum der Stadt Verden, zu mehrgedachten Friedens-Tractaten abgeordneten ꝛc,**

## I.

RUDOLPHI, *Episcopi Verdensis*, Char-  
ta *Foundationis Veteris Monasterii* ( Al-  
ten-Kloster ) *prope Buxtebudam.*

A. 1197.

( *Ex Copiario satis antiquo.* )

In nomine Sanctae & individuae Trinitatis,  
RUDOLPHUS, divina favente clemén-  
tia, *Verdensis* Ecclesiae Episcopus, cunctis Chri-  
sti fidelibus, tam futuris, quam praesentibus,  
summum bonum & temporale commodum.  
Quociens a nobis illud petitur, quod religio-  
ni & honestati convenire dinoscitur, animo  
nos decet libenti annuere, & petentium desi-  
deriis congruum impartiri suffragium. Inde  
est, quod universitati vestrae significare di-  
gnum duximus, quod duo uterini fratres,  
*Henricus*, & *Herlagus*, Viri nobiles de loco, qui  
*Buxtehude* dicitur, & eiusdem *Henrici* uxor de-  
vota matrona, *Floria* nomine, cum religioso  
quodam monasticæ professionis Viro, *Sige-  
bando* nomine, ad nos venientes, supplici no-  
bis devotione significaverunt: in votis se fir-  
miter habere, ut de patrimonio suo cœnobi-  
um, & congregationem Sanctimonialium, in  
praedicto loco *Buxtehude*, qui ecclesiastico iu-  
re ad nos pertinet, fideliter construerent, si  
nos in hac causa propicios cooperatores sibi

Etibus  
en von  
en In-  
n Sal-  
nd uns  
en ges  
inigen  
nigen,  
lassen.  
de Sal-  
ticken/  
hrten,  
hdru  
Stadt  
diesen  
den  
orten  
RN,  
hlber  
i, zu  
en

invenirent. Aderat etiam *Hermannus*, Archidiaconus de *Holdenstede*, tum pro Deo, tum pro illorum nobilium dilectione Altare, & Bannum in *Buxtehude* ad hoc nobis promptus resignare, ut in augmentum operis Dei inibi conferremus. Habito itaque super hoc negotio *Verdensis* Capituli, imo totius Ecclesiae nostrae, consilio, iustis ipsorum petitionibus clementer annuere, & honestum suum propositum, ea conditione, promovere discrevimus, si ius Patronatus eiusdem loci, quod ad eos pertinebat, *Verdensi* Ecclesiae simul cum Advocatia super bona & homines eiusdem Ecclesiae libere vellent conferre. Ordinationi igitur nostrae praedicti nobiles consentientes & centuplam mercedem a Deo exspectantes, una cum consensu illustris *Adolfi*, Comitis *Stadensis*, oblationum suarum devotionem impleverunt. Ad huius igitur negotii promotionem & maiorem apud homines firmitatem obtinendam, *Iwanus* vir quidam honestus, Vice-Comitis illius temporis fungens officium, convocata liberorum Virorum multitudine, apud villam, quae *Lutmeresdorpe* dicitur, placitum indixit, ubi eo, pro iudice vice-Comitis, sedente, iam saepe dicti nobiles unanimi consensu super *Scrinia Sanctae Mariae*, Sanctique *Laurentii*, quae *Hermannus*, *Verdensis* Canonicus, quem ad huius negotii executionem vice nostra illuc miseramus, & *Sigebandus*, Minister loci, per medium exhibuerunt, ius Patronatus praedicti loci Ecclesiae *Verdensi*, simul cum  
Ad-

Advocatia Ecclesiae in *Buxtehude*, nihil in his sibi retinentes, libere obtulerunt, ac molendinum orientale & totam curtem, areas & terram, ab Ecclesia Sancti *Petri*, usque ad antiquam structuram Sanctae *Mariae* in monte, eidem Coenobio contulerunt; alterum vero Molendinum sibi retinuerunt. Item omnem terram & solitudinem iuxta *Eschedam*, versus orientem, de villa *Buxtehude*, usque ad *Hollandros*, cum omni iure, contulerunt. Obtulerunt etiam idem fratres, ex consensu suorum haeredum, praedictae Ecclesiae bona quaedam iuxta *Sasteram*, quinquaginta modios avenae solventia, & tria iugera iuxta *Eschedam*, recompensans manfos, ab antiquo ecclesiae collatos, in villa *Malthemere*, quos *Aluericus*, ecclesiae *Verdensis* Ministerialis, ab eo in beneficio obtinuit; Has ergo donationes, sine contradictione factas, *Iwanus* praedictus Iudex, ex sententia Assessorum suorum, confavorabili acclamatione populi praedictae Ecclesiae regio banno confirmavit. Praelatorum igitur nostrorum & eorundem nobilium, aliorumque fidelium nostrorum, consilio statuimus, ut nullus Episcopus, nullus unquam eiusdem loci Praepositus, advocatiam alicui in beneficio praestet; sed si aliquando opus Advocato habeat Praepositus, virum commodum & utilem, consensu Episcopi sui, ita sibi eligat, ut si forte pro cursu temporis, gravis & inutilis esse ceperit, ipso amoto, aliter si voluerint, idoneus substituatur. His itaque peractis per manum *Hermanni*, *Verdensis* Canonici, nostram vi-

cem gerentis & Altare & Bannum in *Buxtehude*, quae nobis *Hermannus*, Archi-Diaconus in *Holdenstede*, in Synodo, feria quinta ante pascha *Verdis* habita ad hoc, resignaverat, saepe dictae contulimus ecclesiae. Decimam quoque super novalia praememorata, de *Buxtehude*, usque ad *Hollandros*, ab altero praedictorum fratrum nobis resignatam memoratae similiter contulimus ecclesiae. Postmodum, quia misericors Deus in coeptis suorum fidelium optatum semper praestat incrementum, *Domina* etiam *Floria*, consensu haeredum suorum, Ecclesiae in *Buxtehude* unam contulit domum, continentem quatuor mansos infra villam *Ennebecke*, cuius domus decima prius eidem pertinebat ecclesiae. Item, unum quadrantem unius mansi iuxta *Eschedam*. Huius ergo rei actione, in Synodo generali habita *Modesdorpe*, in praesentia nostra recitata, de consilio omnium, qui tunc aderant, tam Clericorum, quam Laicorum, factum hoc nostrum & praedictorum nobilium banno nostro confirmavimus, & praedictum *Sigebandum*, Praepositum eiusdem novellae plantationis investivimus; de statu & ordine eiusdem Coenobii hoc statuentes, ut conventus eiusdem loci Sanctimonialium ordinem monasticum, secundum Beati *Benedicti* regulam, sub obedientia sui Praepositi devote observet; quo obeunte, alterum sibi pastorem, ibidem Deo serviens conventus, cum consensu Episcopi, & consilio *Verdensis* Capituli, si copia Episcopi haberi non potest, virum idoneum sibi

sibi eligat, ac Episcopo, suam electionem approbanti, investiendum repraesentet. Praenotatis ergo rebus saepedictae Ecclesiae de novo collatis, bona etiam, quae ab antiquo eidem Ecclesiae collata sunt, & hactenus possessa, praesenti duximus paginae intitulari. Haec siquidem sunt bona, ab antiquo praedictae Ecclesiae pertinentia: Agri circa villam *Buxtehude*; *Nienhusen* duo iugera; *Eilendorpe* tres mansi; *Ennenbecke* VII; *Adesdorpe* unus; *Villenhusen* VII, quorum decimam nos eidem cœnobio contulimus; *Bebenhusen* quatuor; *Holdenstede* quinque; *Eversten* unus; *Growenge* unus; *Sprezzenlo* duo, *Holdestedem* unus; *Walesdorpe* duo; *Totstede* unus; *Ottenstede* unus; *Radelmesdorpe* duo; *Vomersdorpe* unus; *Drestede* unus; *Ludesmesdorpe* unus; *Ottenstede* unus; *Trintlo* unus; *Eckborst* unus & dimidius; *Ofersdorpe* duo; iuxta *Eschedam* prata multa; *Pattenhusen* & *Scherembecke* quidam agri; *Stelle* mansus unus. Ad custodiam etiam praedictae Ecclesiae antiquitus collata sunt haec: Unius domus decima in *Rennenbecke*; *Radelmesdorpe* mansus unus; *Aldendorpe* mansus unus; *Goltbecke* mansus unus. Ut ergo ad praedicti Cœnobii institutionem facta donatio & nostra ordinatio, omni sequenti aevo firma maneant & inconvulsa, hanc attestationis nostrae paginam conscribi iussimus & sigilli nostri impressione, testiumque annotatione, roborari. Si quis vero hoc aliquando diabolo instigante infringere attemptaverit, a communione alienus, anathema

thema sit. Huius autem rei testes sunt: *Walterus*, Abbas de *Ullzen*; *Hartmannus*, Abbas de *Luneburg*; *Canonici Verdenses*, *Iso maior Praepositus*; *Manegoldus*, Decanus; *Wickerus*, *Hermannus*; *Didericus*, Praepositus de *Ebbekesdorpe*, *Burchardus*, Praepositus de *Lüne*, & *Episcopatus nostri* fere omnes sacerdotes, *Laici etiam Adolfus*, Comes *Stadensis*; *Fridericus* de *Brockbere*: *Henricus* de *Hildingesvelt*, *Twanus*, *Godefridus*, *Alvericus*, *Hartmannus*, *Tammo*, *Lutbertus*, *Tedo*, *Meinhardus*, *Everwicus*, *Godescalcus*, *Rodestus*, *Herdestus*, & alii, quam plures. Actum, anno ab incarnatione Domini Millesimo, Centesimo, nonagesimo VII. indictione XIII; anno *Episcopatus nostri* nono; feliciter! Amen.

## II.

**GERHARDI**, *Episcopi Verdensis*, *Charta*, qua proprietatem bonorum quorundam, in *Achem sitorum*, pertinentem ad *Ecclesiam Verdensem*, *Conventui in Valle Liliorum* donat. A. 1258.

**GERHARDUS**, Dei Gratia, *Verdensis Ecclesiae Episcopus*, omnibus, praesentes literas inspecturis, Salutem in Salutis Autore. Quoniam omnium habere memoriam, est divinum potius, quam humanum; Ideo, ne super actibus hominum, qui pro tempore celebrantur, in posterum posset calumnia suboriri, necesse

neceſſe eſt, ipſos ſcriptis vel literis commendari. Eluceſcat igitur, tam praesentibus, quam futuris, quod Dominus Heyo Miles, dictus Scolletoni, Ministerialis Ecclesiae Bremensis, bona quaedam, sita in Villa Achem, solventia duo Moltia filiginis, Abbatissae & Virginibus in Valle Liliorum Deo famulantibus, contulit pro remedio animarum. Et quia proprietates ipsorum, ad Nos & Ecclesiam nostram, pertinebat, ut talis collatio, quae pie facta erat, rata posset subsistere, quia eadem bona a nobis in feudo tenebantur, ut orationum & beneficiorum Abbatissae, & Virginum praedictarum, esse participes mereamur, ipsis proprietatem bonorum praefatorum, de assensu Decani & Capituli nostri, donavimus perpetuo possidendam. Ut autem haec nostra donatio perpetuae firmitatis robur obtineat, eam praesentis scripti nostri, inde confecti, patrocinio confirmamus, & Sigillorum nostrorum, videlicet, nostri & Capituli nostri, appensione munimus. Datum Verdae Anno Domini M. CC. LVIII. in die Agnetis, Virginis.

## III.

GERHARDI, Episcopi, Privilegium,  
der Stadt Verden gegeben, betreffend  
die Regiments-Form und Jurisdiction,  
Einrichtung eines richtigen Gewichtes, Bes-  
prechung der Häuser, Anhaltung der  
Leibeigenen &c. A. 1259.

(*Ex Originali.*)

GERHARDUS, Dei Gratia, *Verdensis*  
Ecclesie Episcopus, omnibus, hoc scri-  
ptum inspecturis, salutem in eo, qui est omni-  
um vera salus. Cum omne, quod in tempore  
agitur, mutabilitatem temporum imitetur,  
discretio adhibenda est, & cautela, ut quod  
memoria dignum agitur, occurrat notitie fu-  
turatorum. Notum igitur esse volumus, tam præ-  
sentibus, quam futuris, quod nos ad petiti-  
onem & instantiam Consulium & Burgensium  
omnium civitatis nostrae *Verdensis*, de consensu  
& consilio Capituli ac Ministerialium nostro-  
rum, ad specificandum & declarandum jus  
ipsorum, quo regi debeant, secundum aliarum  
consuetudinem civitatum, in hoc eis consen-  
simus, & tale jus subscriptum eisdem contu-  
limus. Non gravabimus eos in aliquibus ex-  
actionibus, nisi forte in propria persona ire  
ad curiam nos contingat, vel etiam nobis &  
ecclesie nostrae talis incumbat necessitas, quae  
Canonicis & Ministerialibus nostris evidens sit  
& nota, & tunc tenebuntur nobis, secundum  
suae

suæ possibilitatis exigentiam, subvenire. Item excessum cujuscunque mensuræ injustæ, sive ponderis minus justî, debent Consules, qui pro tempore fuerint, judicare. cujus emendationis tertia pars cedere debet nobis. Item poterunt obligare, sive impedire cum præcone omnes debitores suos super debitis, exceptis canonicis & Ministerialibus ecclesiæ, ac etiam Clericis nostræ dioecesis & litonibus, sive quibuscunque de familia, sive nostra, sive Canonorum, sive Ministerialium nostrorum, nisi prius eos convenerint coram domino vel judice suo, & saltem quatuordecim diebus antea, pro hujusmodi debitis, secundum justitiam fuerint prosecuti.

De alienis vero Clericis non determinamus, nec consensum nostrum adhibemus, nisi quod eos pro hujusmodi convenient & secundum justitiam prosequantur. Item, si contingat, aliquem litonem, cuicumque etiam pertineat, mansionem facere in civitate *Verdensi*, dominus suus nihil juris habebit in domo sua, si quam habet in civitate, sed, eo mortuo, ipsa domus debet devolvi ad hæredes ipsius litonis, de alia vero substantia sua dabit reliquias, sicut juris est; tamen non recipient aliquem litonem in civitatem, nisi de conscientia & voluntate domini sui & consilio Advocati. Item, si aliquis voluerit impetere aliquem de civibus super jugo Servitutis, qui forte per annum & diem mansit in civitate, debet is, qui impetit, fide jubere & obligare se, antequam ad  
agen.

agendum admittatur; quod si forte defecerit, satisfaciet, secundum quod jus civitatis expostulat, & requirit, hoc est, solvet decem uncias auri, quarum duæ partes cedent nobis, tertia vero civitati & reo. Item, si aliquis civium vendiderit domum suam & ille, qui emit eam, possederit ipsam quiete & sine impetitione cujuslibet per annum & diem, & aliquis supervenerit & impetiverit eandem domum, is, qui impetit, statuet fidejussores, quod si forte defecerit in actione sua contra alium, priusquam ei reus respondeat, quod solvat ei valorem domus suæ pro injusta impetitione, qua ipsum impetiit. Item, si aliquis obligaverit, vel impetiverit aliquem injuste cum præcone pro debitis, pro tali excessu vadiabit quatuor solidos. Item, si aliquis interrogatus ab Advocato de aliqua sententia, de qua forte non poterit ad plenum ab aliquo suorum civium expediri, dummodo secundum jus hoc Juramento confirmet, si ab ipso Advocato fuerit requisitus, debet habere recursum ad *Bremensem* Civitatem, & intra quatuordecim dies eandem sententiam invenire. Item non tenentur ad stare judicio, quod vulgari-ter dicitur *Egthing*, nisi ter in anno, scilicet secunda feria post Pascha, post festum Pentecostes, & post Epiphaneam Domini. Testes autem, qui præsentés fuerunt, sunt hi: Clerici Decanus & Canonici majoris ecclesiæ, *Meinricus, Ulricus, Iohannes, Marcus, Alvericus de Beterikesa, Ludolphus de Weja, Florentius Custos,*  
*Hen-*

*Henricus de Holtesminne, Friedericus, Decanus St. Andreae. Wernerus & Hermannus ejusdem ecclesiae Canonici. Laici: Henricus nobilis de Brochusen. Henricus de Eitzen. Warnerus Ursus. Johannes de Grasle. Wulfardus de Eitzen, Milites. Item Hermannus de Eitzen. Nicolaus & Gerlagius, Fratres de Brocelo. Albertus de Vestede. Heldewardus & Luderus, Fratres de Stedertborpe. Thydericus de Wittenloge & Thumo, Frater ejus. Albertus Torney. Thydericus de Eselen Consules. Oddo Reymund Henricus de Nunnigge. Marquardus, Johannes Selcop & Herwitus advocati. Burgenfes: Johannes Trost. Themarus Slumpfes. Henricus Monetarius. Wulfartus Scat. Reinoldus de Holten, & alii quam plures. In huius igitur nostrae concessionis evidentiam & firmitatem, praesentes nostras literas super hoc conscribi, & tam nostri, quam etiam Capituli nostri, Sigillorum eas munimime fecimus roborari. Rescriptum etiam ipsarum literarum, sub Sigillis, tam nostris, quam civitatis *Verdensis*, ad maiorem evidentiam fecimus sigillari, & in Armario maioris ecclesiae reponi. Datum *Verdae* 4to Idus Martii Anno Domini M. CC, LVIII. Pontificatus nostri anno Septimo,*

(L. S.)  
(Episc.)

(L. S.)  
(Capit.)

(L. S.)  
(Civit.)

## IV.

CONRADUS, *Episcopus Verdenfis,*  
*confirmat Foundationem Novi Monasterii*  
*in Lübb, a Johanne, ex illustri ex antiqua*  
*familia Schultetorum, factam.*

A. 1270.

(*Ex Copiario huius Monasterii A.*  
*M. CCCC. XLIII. scripto.*)

CONRADUS, Dei Gratia, Postulatus Ec-  
 clesiae *Verdenfis*, & eiusdem Ecclesiae  
 Tutor, omnibus, literae praesentis inspectori-  
 bus, salutem in Domino sempiternam Ani-  
 mae nostrae saluti utiliter providemus, si ad  
 ea, quae ad cultum & honorem Dei cedere  
 dinoscuntur, efficacem operam exhibemus.  
 Sane ex parte dilecti in Christo *Johannis*, Mi-  
 litis, dicti *Schulteti de Lübb*, nobis est suggestum,  
 quod, cum ipse haeredem non habeat, spe  
 felici ductus in partem bonorum suorum fili-  
 um B. Virginis instituere proposuit haere-  
 dem. Ad cuius, scilicet Dei & Genetricis ipsi-  
 us reverentiam & honorem iam de novo in  
 parochia *Lübb superioris*, in nostra diocesi, ince-  
 pit ecclesiam fabricare, ad quam nomine do-  
 tis ad sustentationem sacerdotis, ibidem pro  
 tempore servientis, mansi unius quadrantem,  
 & dimidium, & domum unam in *Notmerstorpe*,  
 singulis annis solventem tres *Stadenses* modios  
 Siligi-

Siliginis, assignavit. Idem autem praedictus *Johannes* ecclesiam sic fundatam pro tempore suo proteget, & eo decedente suus proximus haeres post ipsum, sive verius ad eandem Ecclesiam, loci Archidiacono, personam idoneam praesentabit, qui Archidiacono praesentatus faciet obedientiam, & reverentiam exhibebit, prout facere consuevit Plebanus in *Lii* ecclesiae Matrici; ad saepe dictam ecclesiam, ab eodem *Johanne* de novo fundatam. homines in 12 mansis superioribus commorantes ad divinum officium audiendum pertinebunt, & a Sacerdote eiusdem Ecclesiae recipient omnia ecclesiastica sacramenta, & eidem obedient in omnibus, quae ad curam pertinent animarum, cum cunctis praestationibus, quibus erant adstricti Ecclesiae matrici, novae Ecclesiae manebunt amplius obligati; eo tamen excepto, quod ad Synodum ibunt, cum in matrici ecclesia fuerit celebranda, ut Archidiaconi monita & correctiones & mandata salubria & sententias, sicut antea consueverunt, observabunt, & ne saepe dicta ecclesia matricularis in *Lub*, & ipsius Sacerdos, qui fuerit pro tempore, propter homines XII. mansorum sibi abscissos, laesionem & dispendium patiatur, praenominatus *Johannes* eidem sacerdoti decimam unius mansi, siti in eadem parochia *Liih*, vel quintam dimidiam marcam denariorum usualium in certo loco, in eadem parochia *Liih*, in restaurum assignabit; & si forsan aliqui homines, qui ad antiquam Parochiam

chiam *Lüh* remanebunt, sive illi, qui ad novam sunt parochiam deputati, huic pio facto vellent contradicere & rebelles existere, Archidiaconus Loci rebelles per iurisdictionem ecclesiasticam coercebit. Nos autem ordinationem praemissam, laudabilem reputantes, & propositum & devotionem dicti *Johannis*, Deo placitam, considerantes, cum eidem *Johanni* apud nos, a fide dignis, de bona fama laudabile testimonium perhibeatur, & etiam de honestate, ipsam ordinationem ratam & firmam habere cupientes, patrocinio scripti praesentis, cum appensione Sigilli nostri confirmamus; Et Nos *Borchardus*, Praepositus, *Gherardus*, Decanus & Archidiaconus loci praedicti & Capitulum ecclesiae nostrae *Verdensis*, quia praedictae ordinationi nostrum adhibuimus consensum, praesentibus literis Sigillum Ecclesiae nostrae duximus opponendum. Testes sunt hi: *Borchardus*, Praepositus, & *Gherardus*, Decanus, iam praefati; *Ludolphus* dictus de *Lo*, Cellerarius; *Olvicus*, Archidiaconus in *Solfenshousen*; Mag. *Johannes*, dictus de *Nenthorpe*, Canonici Ecclesiae *Verdensis*; & *Johannes*, Rector Ecclesiae supra dictae in *Lüh*. Datum *Verden* A. Dni MCCLXX. Decimo Calendas Maii.

## V.

*Consensus Praepositi, Decani, totiusque  
Capituli Verdensis, super foundationem novi  
Monasterii in Lübb. A. 1270.*

(*Ex Copiario hujus monasterii, A. D. MCCCCXCIII,  
congesto, descriptus.*)

**I**n nomine sanctae & individuae Trinitatis.  
Dei Gratia, BORCHARDUS, Praepositus,  
GERHARDUS, Decanus, & Capitulum,  
Ecclesiae VERDENSIS, omnibus, praesentes  
litteras inspecturis, gratiam, & salutem  
in Domino sempiternam. Si intentionem  
studiosam damus in operam efficacem his,  
quibus Dei cultus ampliatur, debitum  
nostrum explemus, & animabus nostris  
salubriter perpetuo providemus. Igitur  
caritati omnium fidelium volumus esse  
notum, quod dilectus in Christo  
Johannes, Miles, dictus Schultetus de  
Lübb, fervore devotionis accensus, de  
beneplacito & voluntate Domini nostri  
Conradi, Postulati, & tunc ecclesiae  
nostrae tutoris, ecclesiam Parochialem,  
nostro accedente consensu, in fundo,  
qui ad ipsum de patrimonio suo  
dinoscitur pertinere, in Parochia  
antiquae ecclesiae Lübb, citra aquam,  
noviter construxisset, & ipsam  
de altero dimidio quadrante mansi,  
in quo est eadem ecclesia sita, & tribus  
modiis Stadens. Siliginis eandem  
dotasset, in Villa Nut-

T

merstorpe

*merstorpe*, ad sustentationem Sacerdotis in eadem ecclesia pro tempore servientis. Mortuo *Ekebarde*, sacerdote in ipsa nova ecclesia instituto, dictus *Johannes* Miles, ad quem pertinebat dictae Ecclesiae ius Patronatus, ad nostram personaliter accedens praesentiam, maiori devotionis Zelo, sibi divinitus inspirato, nobis curavit humiliter supplicare, ut nos eidem, qui, accedente beneplacito *Hildegurgis* suae uxoris, & etiam multum ad hoc aspirantis, Collegium Sanctimonialium in dicta Ecclesia erigi cupiebat, nostrum consensum, & promotionem, quam possemus suae voluntati, quam pie conceperat, impertiri curaremus; Nos autem, habita consideratione ad piam intentionem praedictorum, videlicet *Johannis* Militis, & suae uxoris *Hildegurgis*, grato concurrentes affectu, & de tam bono proposito ipsos in Domino attentius commendantes, nostrum operi, tam commendabili, adhibuimus consensum, sub hoc forma: Videlicet, quod de Monasterio *Buxtehuda*, nostrae diocesis, collegium assumatur, & habitum portent talem, qualem portant virgines in *Buxtehude*, in eodem Monasterio Deo dicatae, & servetur regula *Benedicti* in iplo Monasterio *Lüh*. Accedente etiam consensu *Gerhardi*, Decani nostri, Archidiaconi loci suprascripti, volumus, ut Priorissa & Virgines in dicto Monasterio, pro tempore Domino servientes, eligendi sibi Praepositum liberam habeant potestatem, qui nulli faciet obedientiam, nisi Episcopo *Verdensi*,  
&

& eodem iure censebitur, quo Praepositi aliorum Monasteriorum, *Diocesis Verdensis*, & habebit idem Praepositus ius synodandi, & excessus corrigendi; & plenariam iurisdictionem in homines; in Parochia nova *Lub*, sive *Novi Monasterii*, constitutos, & erit idem Praepositus Archidiaconus eorundem hominum praedictorum. Saepe dictus etiam *Johannes* idem Monasterium dotavit de tribus quadrantibus unius *Mañsi*, iuxta idem Monasterium sitis, dote nihilominus antiqua, scilicet altero dimidio quadrante; cum III *Stādensis* Modiis Siliginis, in villa *Nutmerstorpe*, inviolabiliter permanente. Adiecit etiam idem *Johannes*, Miles, eidem Monasterio curiam suam, in qua manet, cum omnibus aedificiis in eadem constructis; Item adiecit partem dimidiam terrae, quae dicitur vulgariter *altus Moer*, \* ad cespites faciendos & ad ignem competentes. Praesentes fuerunt & consenserunt *Borchardus*, Praepositus; *Gerhardus*, Decanus; *Ludolphus*, Cellerarius; *Alvericus Scucke*, Archidiaconus in *Schesle*; *Alvericus de Bederkese*; *Ludolphus*, Scholasticus; *Henricus*, Archidiaconus in *Saltzenbousen*; *Henricus*, Custos; *Giselbertus* & *Olricus*, Canonici Ecclesiae *Verdensis*. Actum in Capitulo nostro, & datum Ao, Dñi, MCCLXX: Quarto Idus Januarii.

\* Hodie das hobe *Mohr*.

## VI.

CONRADI, *Episcopi Verdensis, Charta, qua permittit, ut virgines novi claustrum in Lübh habitum nigrum permutent in griseum, utpote magis meritorium; ut Abbatissam non habeant, sed saltem Praepositum & Priorissam; ut ipsum Claustrum ad locum fertiliorem Bredenbeke transferatur. A. 1286.*

CONRADUS, *Dei Gratia, Verdensis Ecclesiae Episcopus, omnibus Christi fidelibus visuris praesentia salutem, in omnium Salvatore. Cum Sanctimoniales & Deo dicatae Virgines Novi Claustrum in Lübh, Zelo repletae divino, habitum suum pristinum, scilicet nigrum, in habitum griseum, utpote rigidiorum & magis meritorium, mutare proponerent; attendentes, quod qui parce seminat, parce & metet & large seminanti in hoc Saeculo, larga debetur Messis in futuro; Nos pio desiderio earum sancto annuentes proposito, dictas Virgines, pristino scilicet nigro exutas, habitu griseo vestivimus, substantialibus Ordinis non mutatis. Volumus igitur, ut Regulam debitam & Ordinem, sub habitu griseo attentione omni studeant observare & iam dicto habitu, scilicet griseo, ipsas in nomine Domini confirmamus. Volumus etiam & distri-*  
*cte*

Et praecipimus, ne unquam Abbatissam eligere praesumant; sed solummodo Praepositum & Priorissam, cui Praeposito Priorissa, cum coeteris Dominabus, obedientiam facient & in omnibus obedient, ut tenentur, quod universis cupimus esse notum: Praeterea cum a Viris prudentibus, scilicet Fundatore dicti Claustrum, & aliis fide dignis decretum sit, utpote utile & expediens dicto Claustrum, ut idem Claustrum de loco sterili, in quo nunc est, ad Locum fertiliorem, qui *Bredenbecke* dicitur, ob utilitatem & commoditatem dictarum Sanctarum Virginum, transferatur. Nos profectui iam saepe nominati Claustrum in omnibus insistere volentes, dictam translationem, seu mutationem, licentiamus & eam ratam tenere volumus & gratam, quod praesentibus Sigillo nostro munitis publice protestamur. Datum in *Luneborch*, Anno Domini **MCCLXXXVI**, Tertio Id. Julii.

## VII.

**CONRADI**, *Episcopi, & Capituli Verdensis, consensus de translatione Novi Claustrum de villa Lübh in locum, qui Bredenbeck dicitur, magis fertiliorem. A.*

1286.

(Ex Originali. \*)

T 3

CON-

\* Das auf Pergament sehr schon und deutlich ge-

schriebene Original dieser Urkunde ist unverlo-

**C**ONRADUS, Dei Gratia, *Verdensis Ec-*  
*clesiae* Episcopus, *Henricus*, Dei Gratia,  
 Decanus, *Elvericus* dictus *Scucko*, *Ludolfus*  
 Cellerarius, *Bernardus*, Thesaurarius, totumque  
 eiusdem Ecclesiae Capitulum, omnibus hoc  
 scriptum visuris salutem in Filio Dei. Cum ad  
 benefaciendum omnibus debitores simus, po-  
 tissimum etiam illis tenemur benefacere, qui  
 nobis magis familiares sunt & dilecti. Hinc  
 est, quod cum dilectus Nobis Dominus *Jo-*  
*hannes*, dictus *Schultetus*, Fundator *Novi Clau-*  
*stri in Lüib*, & *Johannes*, Praepositus ibidem, di-  
 ctum Claustrum de Villa *Lüib* in locum, qui  
*Bredenbeck* dicitur, magis fertiliorem & utilio-  
 rem, transferre praeponerent, qui locus cum in  
 Parochia & iurisdictione Claustrum *Buxtebudani*  
 continebatur, Dominus *Seltmarus*, Praeposi-  
 tus *Buxtebudanus*, & Dominus *Johannes Schul-*  
*tetus*, ut cultus divinus & honor Dei eo ma-  
 gis cresceret & ampliaretur, in hoc inter se  
 convenerunt, dummodo de nostra esset vo-  
 luntate & consensu: Dominus *Seltmarus*, Prae-  
 positus *Buxtebudanus*, omnem iustitiam & iu-  
 risdictionem, tam Synodalem, quam Parochia-  
 lem, quam in villa *Bredenbecke* habuit, *Novo*  
*Claustro* ibidem, propter divinam remunera-  
 tio-

ren, und in den Händen  
 der Hochadelichen Fas-  
 milie der SCHULTEN.  
 Es hängen zwei grosse

Siegel daran, und wird  
 verwarlich aufgehoben  
 zu Burg-Sittensen.

tionem contulit, & libere assignavit. Dominus vero *Jobannes*, saepe dictus *Schultetus*, Domino *Seltmaro*, Praeposito & Claustro *Buxtebudano*, ne propter hanc piam donationem laesionem paterentur, aut dispendium, X. marcas denariorum contulit in restaurum. Nos autem, cum ad nostram audientiam pervenisset, quia profectui saepe dicti *Novi Claustrum* in omnibus insistere volumus, tam piam donationem licentiavimus, & eam gratam tenere volumus & ratam. Ut ergo, tam ipsorum ordinato, quam nostra rati habitio, seu confirmatio, firma & inviolabilis perseveret; Nos praeseas scriptum Sigillo nostro & Sigillo Capituli nostri, verum etiam & Sigillo Praepositi, & Claustrum *Buxtebudani* fecimus communitari. Testes sunt huius rei *Henricus*, Decanus, *Elvericus Scucko*, *Ludolfus*, Cellerarius, *Bernardus*, Thesaurarius, & Capitulum Ecclesiae *Verdensis*. Datum Anno Domini 1286. XVIII. Calend. Octob. in Exaltatione sanctae Crucis. In *Buxtebude*.

## IIX.

*Tabula emptionis decimae in Lerne pro Ecclesia Verdensi. A. 1311.*

**O**mnibus Christi fidelibus, hoc scriptum visuris, sive auditoris, HERMANNUS, Miles, dictus *Dapifer*, notitiam rei gestae. Subtilioribus cautelarum adminiculis emptiones

bonorum ecclesiae incorporatorum diuoluntur fulciendae, ne temeritatis cuiuspiam astutia retractationis contagium patiantur. Noscant igitur praesentes & posterius, quod de consensu filii mei *Bernhardi* puberis, omnibus aliis filiis meis haeredibus ac omnibus, quorum intererat, libentissime collaudantibus, decimam villae in *Lerna*, cum minuta decima & omnibus attinentiis ac iuribus suis, quibus ad me pertinere videbatur, honorabili Viri *Cunrado*, dicto de *Heymvida*, Archidiacono in *Bevenhusen*, & Canonico Ecclesiae *Verdensis*, ad aliquorum in eadem ecclesia piorum ordinationem usum faciendum, pro *LXIII* Maris, argenti *Bremens.* vendidi, possidendam. Obligans me, ac haeredes meos ad resignandum us pheodale ipsius decimae dicto *Conrado*, vel sui executoribus testamenti, quousque illud ab illustri principe *Ottone*, Duce de *Bruswick & Luneburg*, vel suis haeredibus, Domino Episcopo *Verdensi*, qui fuit pro tempore & lae ecclesiae resignari voluerit, impetrare potero & impetrationis huiusmodi resignatio si fuerit facienda eidem Duci, ego cum filiis & haeredibus meis antedicto Duci, seu suis haeredibus ipsarum decimas resignabo, plenam *Warandiam* dictae decimae & qualemcunque iustam, praescripto *Cunrado*, vel sui testamenti executoribus, praestiturus. Si vero resignationem *Jurispheodalis* saepe dictus *Conradus* a memorato Duce nequisset obtinere, existente hoc, a me & haeredibus meis praelibato *Cunrado*,  
vel

vel suis testamentariis post praevidiam monitionem factam antefatae LXIII Marcae infra dimidii anni spatium, proxime labentis, integraliter absque datione pignorum sunt reddendae. Ad quorum omnium & singulorum observantiam me, una cum praefato *Bernhardo*, filio meo, *Olrico*, Decano *Buccensis* Ecclesiae, genero meo, *Ludolpho*, Thesaurario Ecclesiae sancti *Andrae Verdensis*, germano meo, *Hinnerico*, dicto *Korlehaken*, *Tiderico*, dicto de *Staffborst*, *Alberto* dicto *Hanerenber*, genero meo, & *Hinrico* dicto de *Honhorst*, Militibus & *Johanne* de *Wechelste*, Famulo, genero meo, qui singuli & universi pro me & mecum fide manuali saepe facto *Cunrado*, *Hinnerico*, dicto de *Boyceneburg*, Thesaurario, *Iohanni* de *Alden*, Praeposito *Bardewicensis* Ecclesiae, *Hunero* dicto de *Odeme*, Archidiacono in *Hüsfelde*, Canonicis Ecclesiae *Verdensis*, *Lippoldo* de *Doren*, & *Hinnerico* de *Sancto Petro* Vicariis eiusdem ecclesiae, praestita in solidum promiserunt fide tradita. Similiter obligans alium aequè dignum in locum alicuius praedictorum decedentis, postquam exactus fuero, infra mensem proximum sub debito fidei statuturus. In huius igitur meae & compromissorum meorum evidentiam promissionis, meo & eorundem compromissorum Sigillis, praesentem procuravi literam communiri. Datum & actum *Verdae*, Anno Domini M, CCC. XI. Nonas Novembris.

## IX.

OTTO, *Dux Brunsvicensis, confirmat  
Episcopo & Ecclesiae Verdensi Decimam  
in Lerne. A. 1318.*

**D**ei Gratia, OTTO, Dux de *Brunswick & Luneburg*, Omnibus hoc scriptum visuris, seu auditoris, fructuosam sempiternae caritatis salutem, cum notitia rei gestae. Ut divinae gratiam pietatis uberius consequi mereamur nostrorum largitate donorum, honoris Dei dilatationem, & animarum felicitatem, affectu benivolo & favore amplectimur speciali. Noscant igitur praesentes & posteris, quod recepta resignatione liberae decimae in *Lerne*, a *Bernhardo*, famulo dicto *Dapifer*, eam a nobis feudaliter tenente, & ipsam, tanquam Seniore, suo fratrum & cohaeredum suorum nomine, manu & lingua resignante, praefatam decimam Episcopo *Verdensi* & Ecclesiae suae, iam dictae, a quibus in p̄cedo tenuimus, in his scriptis resignandum duximus, sub hac forma: quod honorabili Viro *Cunrado*, dicto de *Heymvida*, memoratae *Verdensis* ecclesiae Canonico & Archidiacono in *Bevensen*, qui eam a memorato *Bernhardo*, emtionis titulo, comparavit, cultum Dei augendi vel salutem animarum ordinandi, libera sit facultas. In cuius resignationis & ordinationis plenioris memoriam appen-

pensione nostri Sigilli praesentem fecimus literam robarari. Datum *Luneborg* Anno Domini M. CCC. decimo octavo, Kalendas Januarii.

## X.

*Cautio & Warandia super emtione Curiae in Lerne. A. 1321.*

Universis, praesentia visuris & audituris, Nos *Albertus Hanerenber*, Miles, notum facimus, praesentibus protestando, quod honorabilibus Viris, Dominis *Cunrado de Heymvidda*, & *Iohanni de Alden*, Canonicis ecclesiae *Verdensis*, una cum haeredibus nostris, promissimus sub poena quinquaginta marcarum, *Bremensis* argenti & ponderis, quod ipsis, aut testamenti sui executoribus, super emtione curiae in *Lerne*, quam eisdem vendidimus, ad placitum ipsorum, infra hinc & festum b. *Michaelis* proxime venturum, praestabimus debitam & legitimam Warandiam. Alioquin post dictam tertiam admonitionem ipsorum, aut testamenti sui executorum, civitatem *Verdensem* intrabimus, una cum fideiussoribus *Hinnerico Korlebaken*, *Segebando de Gropelinge*, *Conrado Korlebake*, & *Egberto de Bordeslo*, non exituri, nisi eisdem de paena L. Marcarum fuerit satisfactum. Quod una cum dictis nostris fideiussoribus, fide data, in solidum promittimus in his scriptis. Et nos fideiussores praenominati universa, & singula

gula praemissa recognoscimus esse vera. In cuius rei testimonium, Nos *Albertus Hanerenber*, Miles praedictus, sigillum nostrum, cum sigillis dictorum fideiussorum nostrorum, duximus praedictis apponendum. Datum anno Dni M. CCC. XXI, in vigilia Paschae,

## XI.

NICOLAI, *Episcopi Verdensis, Charta, qua confirmat & ratificat Vicariam B. Mariae in Ecclesia B. Andrae Verdensi, a Conrado de Heymwida, fundatam & dotatam. A. 1324.*

In nomine sanctae & individuae Trinitatis. Amen. NICOLAUS, Dei gratia *Verdensis Ecclesiae Episcopus*, universis Christi fidelibus, praesens scriptum visuris, sive auditoris, salutem in Domino sempiternam. His a quibus imperscrutabilis divinae maiestatis sublimitas honoratur, nostrae promotionis gratiam & confirmationis beneficium affectu voluntario impertimur. Ea propter noscant, tam praesentes, quam posteris, quod honorabilis Vir Dominus *Conradus*, dictus de *Heymwida*, praedictae nostrae Ecclesiae *Canonicus & Archidiaconus in Bevensen*, de nostro beneplacito & consensu, ad ampliationem divini cultus ad honorem Dei, unum altare construendum & conservandum in honorem gloriosae Virginis *Mariae*

*Mariae* in ecclesia beati *Andrae Verdensi*, loci praedicti cum curia in villa *Lerne* sita, annis singulis quatuor solidos filiginis solvente & decima ibidem, tam maiori, quam minuta ac area in villa *Suderende*, versus partem meridionalem sita, quam inhabitat quidam *Werenberch* nomine, annuatim solvente quatuor solidos denariorum cum quatuor pullis, addita proprietate omnium praedictorum & augmentatione praefati altaris reddituum, adhuc quamdiu vixerit facienda, instituit & dotavit. Sibi autem iure patronatus ad suae vitae tempora reservato; Et post eius obitum honorabilis Vir, Dominus *Iohannes*, qui nunc nostrae ecclesiae *Verdensis* praedictae est Decanus, suus avunculus, altare conferet memoratum. Ipso vero Decano mortuo, semper sibi in sua stirpe propinquior, pro tempore in Capitulo existens, illud conferendi habebit liberam facultatem. Praeterea omnibus illis universae carnis viam ingressis de Capitulo, praefato Domino *Conrado* in linea consanguinitatis attinentibus, altaris praedicti collatio & ius patronatus apud Archidiaconum in *Bevensen*, quicumque pro tempore fuerit, in perpetuum remanebit. Qui quidem Archidiaconus & omnes collatores praemissi, ad conferendum altare saepe dictum singulariter deputati, quum vacaverit, providere tenebuntur Presbytero vel Clerico idoneo, volenti & valenti intra primum annum, a die collationis numerandum, ad gradum sacerdotii promoveri. Has igitur ordinationes

nationes & saepefacti altaris dotationem per Dominum *Conradum*, ante dictum, de nostro & Capituli nostrae Verdensis Ecclesiae praenominatae consensu factam ratificamus, & in nomine Domini, in his scriptis auctoritate, qua fungimur, confirmamus. In cuius rei & omnium praemissorum testimonium meum, ut & Capituli & eiusdem Domini *Conradi*, praenarrati, sigilla praesenti literae duximus apponenda. Datum *Verdae* Anno Domini Millesimo trecentesimo vigesimo quarto, In vigilia Paschae.

## XII.

*Nobilium de CLUVERE Charta primae Emptionis decimae in Lutten Huslem pro Ecclesia B. Andreae Verdensi.*

A. 1329.

**N**os CLUVERE, *Conradus & Hildemarüs*, fratres, Famuli dicti *Cluvere*, recognoscimus, tenore praesentium publice protestantes, quod nos unanimi consensu & libera voluntate omnium haeredum nostrorum legitimorum, praesentium & futurorum, discreto Viro, Domino *Iohanni*, dicto *Pistor*, ecclesiae beati *Andreae Verdensis* perpetuo Vicario, vendidimus decimam, tam maiorem, quam minutam, cum omni iure & attinentiis, sicut haecenus possidemus, in villa *Lutten Huslem* sitam, ad biennium & reddituum suae vicariae ampliationem pro

XXV.

XXV. marcis *Bremensis* argenti, nobis ab eodem plenarie persolutis. Tali autem conditione adiecta, quod si dictam decimam praefatam biennio decurlo redimere pro pecunia voluerimus memorata, ipsi Domino *Iohanni*, aut sui testamenti executoribus praedictae decimae reemptionem, infra duodecim noctes natalis Domini, tenebimur intimare & extantem pecuniam exsolvere in die beati *Petri* ad cathedram expeditae subsequenti. Quod si non fecerimus, antedictus Dominus *Iohannes* praescriptam decimam cum minuta, nullo obstante & absque impeditioe qualibet, per nos, seu haeredes nostros veros in futurum excrescentes ad usum suae vicariae & suorum successorum, libere obtinebit. Promissimus etiam, fide data in solidum, pro his & omnibus supra dictis firmiter observandis, una cum strenuis viris Famulis, scilicet *Hermanno Cluver* nostro patrueli & *Wernero* dicto *Bere*, qui se nobiscum pro nobis pro universis damnis & impedimentis, in praenarrata decima proveniendis, fide praestita in solidum, similiter obligarunt. Praeterea & nos ulterius obligamus, quod si Dominus *Iohannes*, saepedictus, decimam, ut praemittitur, obtinuerit praenotatam, *Verdensem* Civitatem una cum nostris pro compromissoribus praedictis intrabimus ad iacendum, non exituri, donec eidem Domino *Iohanni*, seu ipsius testamentariis ius feudale praedictae decimae, cum proprietate duxerimus ordinandum. In cuius venditionis & ordinationis

eviden-

evidentius testimonium nostris & nostrorum compromissorum antefatorum sigillis, praesentem fecimus literam communiri. Anno Domini M. CCC. XXIX. In crastino beati *Urbani*, Papae, & Martyris.

## XIII.

*Dat olde Verdische Stadt-Bok.*

(*Ex Membran. Originali.*)

**I**n Godes Namen, Amen. Wy Radman, der Stadt to *Verden*, bekennet un betughet openbare in desem jeghenwardeghen Boke, un hebbet unses Stades Inghezeghel hir to hanghen in dat teghede Blat, dat Wy mit Rade der Wysesten, un mit Vulbort der menen Stad, des vordreghen hebbet, dat men holden schal, al dat in desem screven steyt: Also dat Rad, nige un sold, mit Vulbort der Menheyt moghen na tyd, an der menen Stad Nutteheyt un Beste, dit lenghen un korten, un hebbet dat ghewilkort, un hebbet dat ghenomen uppe unsen Ed. Vn alle de Radman, de na uns komet, de schollen dat ok nemen up eren Ed, wat an dessem Boke screven steyt, dat men dat schal holden, un dat dat ewych bliven schal dorch Endrachteheyt willen der Luden. Dit Bok is gheven na Godes Bort dusent Jar, drehundert Jar, un drutig Jar, am hilghen Daghe der hilghen Apostele *Philippi & Iacobi*,

Deme

Deme Herwede bord uth to ghevene, de  
scal gheven syn beste Perd unde enen Thom,  
unde enen Sadel, unde ander Tuch, dat to ene-  
me Perde hort, un syne beste Wapene to enes  
Mannes Lyve, un enen Helm, un enen yser-  
nen Huth, unde syne besten Cledere to enes  
Mannes Lyve, de he dreghen het Wynther un  
Somer, un en Gordel, un en Stekemesset,  
un ander Thuch, dat to eneme Gordele hort,  
also he it ghedreghen heft, unde alle syn Smy-  
de, dat he dreghen heft, un syn beste sulver-  
ne Glas, este syne besten sulvernen Scale, ef-  
te synen besten sulvernen Nap, deffer dryger  
Stucke en; syne besten Kannen, syn Badela-  
ken, un en Scheremesset; den besten mesche-  
nen Ketel; en Handvat; en Becken; enen  
Moser; enen Gropen dar me en Hon ane se-  
den mach; un enen Ketel dar me ene sculde-  
ren ane seden mach; en Bhil; ene Wurforke;  
ene Luchten; de beste Tafel, este den besten  
Dysch, un dat beste Tafellaken; de besten  
Hantwelen; den besten Luchter; un den be-  
sten Stol; un dat beste Kussen uppen Stol; un  
de Tafelmesse; dat beste Bedde; de besten  
Slaplakene; ane de Lakene de de Vrowen an  
deme Kynnelbedde under unde over hebbed;  
den besten Hovetpole; un dat beste Hovet-  
kussen; de besten Colten, de besten Dekene;  
de Kysten dar en Man sylven to en af gheyt;  
en yserne Speth un den Scapen darunder, ene  
Perdes Schere un ene Scrape, un dat beste

Par Vlaschen; dat beste Sadelvat, un enen Watsack; un dat beste Aremborst, este den besten Boghen, un also dane wat also darto hort; ene Wantschere; ene Elen; enen lewendes Reph; enen Uncenere; ene Wachscale, un de Lode de dar to horet; enen Scapen dar me den Eyervladen ane bucket.

Desse Stucke de hyr beschreven stat, de scal men gheven to Herwede, heft men se, este me scall et bewylen myt eme Rechte dat me erer nicht ne heft.

Hest ene Vrowe enen Man und werd ze sek, se mach gheven dre Stucke erer besten Cledere wor se wel myt allen Dynghen, also se de dreghen heft, sunder Brazen de me affspannen mach. Were ock dat Er ere Eldern edder ere Vront noch Cledere gheven scolden, de mach ze vorgheven liker Wys est se de dreghen hedde. Desse Ghyft moghen tughen Man un Wyf ghestlych un werlyk. Beholt ze dat Lyfde Gave scal nene mach hebben.

Dem Eldesten un dem Neghesten van des Doden weghene den mach dat Herewede to boren van der Swert Syden.

En echte Kynd mach upboren dat Herewede enes unechten. Mer eghen un unechte de en mach nen Herewede upboren.

Dem Voghede, de dat Rychte syd, want me Herewede ut ghyft, dem schal me gheven enen Schyllingh; dem Scryver de dat Bok lest ses Pennynghe; un dem Vronen ses Pennynghe. Vortmer, we Herewede eschet,

de

de schal dat beborghen. Were dat jement  
queme bynnen Jar un Daghe de dar betere  
Recht to hadde, dat he deme wedder gheve;  
un der Stadt scal he gheven en Punt, de yd to  
unrechte upboret.

Ene Vrowe de Kyndere heft van erem  
echten Manne, wan de Man dod is, un de  
Vrowe delet heft myd den Kyndern, so mach  
se don myd erem Bele des Godes, dat er to-  
valt by Lyve un by Dode wat se wel, ane je-  
mendes hinder. Is dar over Lengut, id ga  
darumme also recht is.

En Knokenhouwere de myd rechter  
Schuld uth dem Ammechte wyft werd, de  
en schal dar nicht mer inkomen; De Rad en  
konde der Stad beste un vromen daran pro-  
ven.

Nen Borgher edder Borghersche en  
schal vorkopen noch gheven noch setten  
ghestliken Luden Erve, dat bynnen der Mu-  
ren tho *Verden* ghelegghen is. Dede dat we,  
so scole dat Erve to voren der Stad horen, un  
den Broke schal men beteren na Willen des  
Rades.

Vortmer schal nement syn Erve laten,  
He en do dat vor den Vaghede, un vor dem  
Rade, un der Stad en sehe ere Plycht dar van.  
Un dem dat Erve laten wert, de schal darup  
nemen des Stades Bryf, dar He mede bewy-  
sen moghe, wo He yn dem Erve sytte, un  
schal Borghen nemen, dat men ene ware Jar  
un Dach, dat is dre Daghe ses Weken un en  
Jar.

We ok myd Wyllen uth der Stad ward anders wor to wonende, este syne Kyndere beret buten der Stad, wel erer welk darwedder yn, de schal de Burescop wynnen. Vore over we uth van Noth, este van Armode, den en heit der Burscop nycht vorbort.

Ok hebbe wy Radman vordregghen myt Rade user Wyfsten, un myt Vulbord user Menheyt, dat user verteyn Radman schollen zeven sytten dat ene Jar, un de anderen zeven dat andere Jar. Went se komen uppe twolle, so schollen sesse dat ene Jar sytten, un sesse dat andere, un alzo scal yt blyven.

De nyge Rad schal yn gan alle Jar des ersten Mandaghes na twolften, so schal de Rad under syk kesen enen Borghermester by eren Eden, de en dunke der Stad nuttes wesen, also wes de meste Del up en drech dar schal yt by blyven. In dersulven Wyse schal de Borghermester un de Rad ok twe Kemerer kesen, unde we aldus ghekoren wert to Borghermester edder to Kemereren de schal malk syn Jar bewaren, yt en dede eme openbare Noth, so scholde de Rad anders wene setten in de stede; un wat ordele edder rechtes en juwelk Rad to syk nympt dat schal malk steden bynnen syme syttenen Jare. Un aldus schal yt blyven. Were aver dat uth dessen Sessen we storve, este van Unmacht edder van Armode vorghynge, este uth der Stad vore, myt willen stedes anderswor to wonende,

nende, este verwyfet worde uth der Stad, dat He den Rad myt rechter Schuld vorboret hedde. Uth welcher Partyge aldus we que- me uth dem Rade also hyr vorecreven is; desulve Partyge schal enen guden Man wed- der to en kesen bynnen achte Daghen by eren Eden, de en dunke der Stad nuttest wesen.

Were dat de ghenne, de in den Rad ghekoren wert, yn den Rad nycht en wolde, de schal gheven der Stad teyn *Bremer* Mark, so schal de Rad enen anderen kesen. Were ok, dat de Partyge, der yt to borede, nycht en kore bynnen achte Daghen, so schollen se gan up dat Radhus uppe ere eghene Kost, un dar nicht af, se en hebben enen koren. Wel- ckere er afgheynt, de schal gheven der Stad teyn Mark, un schal den Rad vorbort hebben. Un de anderen de daruppe blyvet, de schollet vordkesen; un yn welcher Partyge de meste Del over en drecht, dat schal vort gan.

Vortmer wes de Radmande des Jares syt- ten vordreghet, dat schal macht hebben dar un scollen nene tughe boven gan.

We des Jars in dem Rade nycht en sit, de schal syne Plicht don na Willen des Rades.

Welk Borgher edder Borghersche myt rechte verwolghet is vor Richte un vor Rade, dem de Radman eren Boden met des Richtes Boden sendet um en Pant; Also dicke also se den Boden Pandes weygheret; Also dicke scollen se der Stad teyn Schillinge gheven. Were dat se des nicht en deden, este der

U ;

Pen-

Penninghe, este de Pande nicht en hedden, edder den Broke nicht en beborgheden, de scollen de Radman bringhen laten in des Stades Heeste.

We de Stades Boden Pandes weyghert umme wake unde umme werk, also dicke bricht he ver Schillinghe, wo de Bode dar enen guden Man over hebbe hat, dat em des Pandes weyghert si.

Weme de Radman twyge Boden sendes, it si Borgher edder Borghersche, kumpt de nicht, de schal gheven dre Schillinghe.

We des Stades groten Ingheseghels behover, de schal dar vore gheven dre Schillinghe.

We des Sunnavendes na Vespere vore edder achtere sime Hus Mes licghende heft up der Strate, de schal der Stad gheven ses Penninghe, wan de Rad daromme panden let. Vorsumeden dat de Boden, dat en schal des Rades Ede nicht roren.

Wan men Echedingh holt, edder wan de Rad en Burding holt, este en Burding kundeghen let, welk Hushere de dar to Hus is, de dat weth, un dar nicht en kumpt, de schal gheven dre Schillinghe, wan de Rad dat eschen let.

Vortmer, wat de Rad na tyden wint vor en Recht dat in erem Rechtthoke nicht en steyt, dat schollen se darin scriven laten, er se dat Recht uthspreken, uppe dat des Ryken Recht, un des Armen Recht, en Recht sy un en Recht blyve.

Welk

Welk broke vor dem Rade beborghet werd, den schal de Rad uthvorderen binnen ver Weken, uppe dat sick malk sulven dwinge.

En jewelk Rad schal de Kemerere laten rekenen dem andern Rade er se uth gat.

De Rad schal Reken scop nemen van allen vorwareren der Godes Hus, der Broderschop, un des Teyghelhusen er de Rad uthgheyt.

Were jement de an der Stad noet uns entweeke edder syne Borgherschup up gheve also wy Orlich unde krych hedden, unde nicht vigent wesen en wolde, dar de gantze Stad vigent were, deme en scolde neyn Gnade scheen, dat hee unde syn Wyf meer an unfer Stad wonen scolden, de Rad old unde nye myd der Menheyt en konde dar eyn betere unde eyn nuttere wet pruen, dat vor de Stad were. Worde ok de ghenne de aldus ut queme edder syne Viend, des Rades, edder de Borghere Vyende, edder vorhonden erer dar welken umme, so scolde de Rad sick synes Erves unde Ghudes dat bynnen *Verden* ghelegghen were underwinden, unde laten syk dat eghenen myd Ordelen, unde mit Rechte in Gherichte. Ok en scal sik des Ghudes unde des Erves nement underwinden, dede dat jement de unfer Borghere were, sunder Willen unde Vulbord des Rades nye unde old, syn Lifunde syn Gud scolde staen an wold des Rades unde der Stad.

De ok aldus to Kemereren gekoren werden alse vorseven is, de scullen in erem sittendem Jare jo betalen de achte *Bremer Mark* rente de in unser Stad belecht sin, un boren to den Vicarien in deme dome, to Sunte Johanse, und to Sunte Niclawese.

We ok to Ratmanne gekoren wert, de schal sine Radmans Koste don binnen den ersten ver *Wekenen* by ener *Bremer Mark*, und also mengen mant alse he den des vorder nicht en dede, also menge *Bremer Mark* schal he der Stad geven.

## GLOSSEMATA

Cl. CASP. FRID. RENNERT.

*Sulverne Glas.* Glas pro quouis scypho  
Trinkgeschirr, sensu a genere ad speciem restricto.

*Nap.* Quod quondam generatim calicem & pateram significabat, heic pro catino, scutula, Becken, Schüssel, ponitur.

*Colten.* Alias *Banktüg.* Stragula, Bankpsüte, Bank-Rüssen. Vocaueris hodie *Mas Drazen.*

*Yserne Speth vn den Scapen darunder.* Cuspis cum hasta. *Scapen,* lignum telo adfixum, hodie effertur *Schaft,* vt *Büchschafft,* pars lignea bombardae.

*Sadeluat.* Tegumentum equi, *Sattelwad,* *Sattelgewand,* *Sattelzeug.* *Wad* est pannus, nunc, intruso N, *Wand,* ita *Wandschneider,*  
qui

qui pannos vendit, olim *Watmann*. Quod hic librarius per V. in *Vat* pinxit, rectius in voce per copulam adiecta, *Watsack*, per digamma expressit.

*Lewendes reph*. *Reph*, vel ut nos elisa adspiratione pronunciamus, *Rep* est funis, restis, fascia, quoduis ligamentum. Inde *Repschäcker*, funarius, *Repelbahn*, locus ubi funes tractantur. Haec explicatio uti facilis est, ita inexplicabile videtur obsoletum illud *Lewendes reph*. Experiar tamen, an enodare possim. Quod primum suspicabar, *funem ductarium* intelligi, ad eleuanda onera sub loco quodam tecto, *unter einer Laube*, *Chaucice vnder der Leven* vel *Löuen*, *suspensum*, *ein Zugseil*, *en Winderep*, *en Dragrep*, non persuadet, quum nostrum *Reph* recensatur *mensuras inter & pondera*; antecedit enim *Elen* & sequitur *Vncenere*. Ad alterutrum ergo ut referatur, necesse est. At vero ad pondera non pertinere, liquere puto. Itaque ad *mensuras* religandum. Est igitur procul dubio *funis mensuralis*, quo metiuntur ligna, quod circummetiendi genus nos adhuc *repen* vocamus, *dat Holt repen*, vnde *en Rep Holtes*. Sed quid praedicatum *lewendes*? An *hereditarius funis*? a *leven*, *liefern*, tradere, vel *leiben*, vnde *bleiben*, manere, relinqui, uti Anglo-Saxonice per *leofan* & Angl. per *to leaue*, linquere, per *leavings* relictum, ac Longobardice per *Lidolaip* hereditas intelligitur? Hoc *ετυμον*, fateor, se mihi non prorsus probat, quamvis eo sensu forte non inepte inde extricari possit.

posset en Ersrep. Mallem *lewendes* deriuare a *Low, law*, quod Danis & anglis *lex* est, cui consonat maiorum nostrorum *Louede, Lovvede*, contracte *Lovvde, Lode*, statutum, vnde *Laudum*. \* A *louede* enim fit per epenthesisin liquidae N participium *Louend*, vel vt noster librarius ex aequa pictoribus potestate finxit, *levvend, levvendes*. Habes igitur *funem mensuralem legitimum*, vel ad normam statuti, ein vers ordnetes Repmaß, ene rechtmatige Repkede. Sed nimis aspere forsan tractavi hunc restim. Perpendamus ergo mollius leniusque illud sequens

*Vncenere*. Innuitur, credo, hac voce *statera*, *trutina*, eine Loth, oder Gold-Wage, ad differentiam *der Wagscale*, lancis, ponderandis mercibus rudioribus destinatae,

*Scapen*. Lebes, Pfanne, Siegel. Nobis *Schapp, Schranck*, armarium, *Schepel, Scheffel*, modius, *Schipp, Schiff*, nauis, *Schopp, Schopffen*, tugurium, notionem condendi suggerunt. Concinit latinorum *Scaphe, Becken*. Discrepat ab hac notione *Scapen*, manubrium illud, quod supra cuspidi ferreo, dem ysernen Spetbe, vindicauimus.

*Brazen*.

\* Huius vocis vestigium & nobis hodie restat in lustrationibus viarum & aggerum, bei den Wege und Deich-Schauungen, quae fiunt ad arbitrium rusticolarum iuratorum, to

der Geschworenen *Lauede*, quod vulgo mutilatur: *to Schworen Lave*: nach dem Erkenntnis und Gutachten der Land- und Deich-Geschwornen.

*Brazen.* Brachiales, armillae, Arma  
Bänder, Spangen, Gall. Brasselets. Quin &  
monilia, omnisque ornatus corpori adpensus,  
allerhand Kleinodien. In Legib. ciuit. Lueb. e-  
nim occurrunt *Bratzen vor dem Henmede, Hemds  
Spangen, Hemd-Knöpfe.*

*Mach.* Mage, cognatus, propinquus.

*Van der Suvert Syden.* Ex cognatis pater-  
nis, von der männlichen Seite. A gladio, qui  
viros decebat.

*Hechte,* omiffa adspiratione genuini, quod  
est *Hechte,* vinculum, captura, Haft. *Hech-*  
*ten* maioribus nostris, vt & hodie Belgis, est  
tenere, adprehendere.

*Echteding.* Achtungs Gericht, Polizei-Ge-  
richt, iudicium cauffarum politicarum. Pulcherri-  
me hoc patet ex Ordinari. Senatus Brunſwic. §.  
CXX. ap. LEIBN. De Vögede werfet —  
an de — Börgere, de dar ſyn gegan in de  
*ACHTE* (i. e. an de *Achtmänner*, Cenſores mo-  
rum, ſub quorum *obſervatione*, (*Achtung*) &  
*arbitrio*, (*Erachten*) morum disciplinaeque ex-  
amen, decoris dedecorisque diſcrimen erat)  
vnde ſegt: Weret, dat iemand were, de  
wat wüſte, dat wedder de Herſcop were —  
wedder den Rad, wedder de Gilde, edder  
wedder de ganze Meinheit, dat de dat dem  
Rad meldede. — Darna ſegt de Börper-  
meiſter — to den Vögeden: De Rad dan-  
ket juck des, dat ghy vnſer Börper gnädige  
Richter ſind gewefen. — Darna — to  
dem Volke — alldus: De Rad well juck  
kundigen

kundigen laten dat *Echteding* ( *Polizei-Rolle-Ordnung* ) dar schall malk na hören, vp dat man wette, *vvat* be doen vnde laten möge, vnde dat malk vor Schaden vnde vor Bröke seck verwaren möge.

Differt a *Guding* vel *Goding*, *Halsgericht*, *peinlich Gericht*, *iudicio caussarum criminalium*, quod & *varlick Gericht*, *periculosum*, cum discrimine vitae coniunctum, audit. l. c. §. LXXXII. \*

*Burding*, *iudicium caussarum ciuiliu*, *Proceß-Gerichte*, worinnen die Bürgerlichen Privat-Händel gerichtet würden; *Maiores enim nostri, optimi vicinitatis cultores Burscap* dixerunt, quod nos, *proximorum licet incuriosiores, ampliore tamen vocabulo Borgerschap* salutamus.

*Radmanns Coste*. *Gastmal*, *Antritts-Schmaus*, *Conuiuium inaugurale*.

## CRISIS

\* Dubio procul a *Gut*, multa, a quo *gut thun*, A. S. *godian*, satisfacere, vid. WACHT. in glossario. PEZ. glossa habet *Giuth*; satisfactio, quod A. S. & Suecic. pronuntiat *Wite*, poena, vnde *Witehus* Anglo-Saxonibus, ac geminato *Tas*. Cellensibus Stagensibusque est domus sup-

pliorum, vt ergo *Guding* idem sit ac *Gutding*, *Giuthding*, vel *Witding*, iudicium punitorium, *Straf-Gericht*, *peinlich Gericht*. Ex qua etymologia, quid per *Wittheren* & *Witambt* apud Bremenses & Goslarienses intelligatur, facile poterit explicari.

## CRISIS

illustr. JO. DANIEL GRUBER.

Das beträchtlichste unter den Documentis Verdensibus ist das Verdische Stadtbuch, welches mit noch mehrern Observationen illustriret werden konte aus dem Lande, in welchem die darin vorkommende alten Wörter und Redens-Arten zum Theil noch gebräuchlich sind. Die Articulo primo vorkommende Specification aller zum Heergewette zu rechnenden Stücke ist die allervollständigste, welche jemahls zum Vorschein gekommen, und übertrifft bei weitem die beim Carpzo. P. III. C. 36. §. 25. Es sind aber verschiedene schwere Wörter darin, deren einige schon glücklich erkläret sind, andern aber noch einiges Licht mangelt.

*Nap* ist das heutige Wort *Napf*, ein Suppen-Napf.

*Cöltzen* kan kein Bancz oder Stuhlkrücken seyn, weil diese schon da gewesen. Eine *Madraze* kan das Wort nach heutiger Lebens-Art bedeuten, weil hier vom Bett-Geräthe die Rede ist. Damahls war es ein genäheter Strohsack, auf welchem man geschlaffen.

*Sadelvat* ist wohl erkläret. v. Origin. *Liuoniae Sacr. & Ciuil.* p. 8. not. 5.

*Reph*, *Rep* ist auch im Englischen noch da, wo *Rope* ein Seil heisset.

*Levvendes Reph* ist vielleicht verschrieben. Hat das Original *levvendes*, so ist es vielleicht metaphoricke zu verstehen, und für ein frisches Seil, das nicht mürr und mörch, folglich unbrauchbar ist, anzunehmen. Doch wolte lieber ein lauffendes Seil daraus machen, an welchem die Wagstange aufgehänget wird, wie gleich folget.

*Uncenere* ist in Nieder-Sachsen noch gebräuchlich, und wird aniezo eine Unzere genandt; sonst aber eine Stangen-Wag, deren Beschaffenheit männiglich bekandt ist.

*Loden* heissen die Gewichte, welche an das eine Ende der Wagstange gehänget werden, die Schale aufzuwiegen.

*Bevvyzen mit eme Rechte* ist so viel als beweisen mit einem Eyd. Denn bey den Sachsen wurde fast alles mit Eyden decidiret, so gar gegen schriftliche Urkunden,  
daher

daher bei ihren Processen immer die Haupt-Frage war, welcher Theil vor dem andern ad iurandum admittiret werden sollte. Wer da schwur, er mochte recht oder falsch schweren, der hatte gewonnen, der hatte mit einem Recht bewiesen, daß die Sache sein sey. vid. Orig. Liuou. S. & C. p. 91. not. f.

Art. 2. sind die Worte: *Disse Ghyft moghen tughen Man un Wyf*; zweideutig. Sie können heißen: Diese Gabe kön- en bezeugen Mann und Weib; Daß also hier ein Exempel wäre, da auch Frauens-Personen Testaments-Zeugen abgeben können. Sie können aber auch heißen: Diese Gabe können Zeugen erhalten, bekommen Mann und Frauens-Personen.

Behält sie das Leben, *de Gabe scal nene Macht hebben*. Hier wäre unrecht, wenn man durch Macht einen Nager verstünde, das wäre *contra antecedentia*, und den Context selbst. Es war nur der francken Frau nachgelassen, die Gerade zu verschenken. Hier folget also: *Komt sie wieder auf, so soll die Schenkung keine Macht haben.* Ein mehrers verstattet die Zeit und der Raum nicht.

### SPICILEGIUM RENNERT.

*Colten.* Ego de hac voce ita sentio. Quemadmodum Graeci & Latini generatim *Stroma* & *Stragulum* vocarunt, quidquid & lectis cubicularibus, & tricliniaribus vel coenatoriis insternebatur, quin & velamenta vestimentaue variegata, das Bett- und Bancf- nicht weniger gewirktes und genähetes Decken- und Kleider-Zeug; ita etiam maiores nostri cuncta haec communi vocabulo *der Kolten* adpellatarunt.

Ad lectos cubiculares pertinere *de Colten*, quas laudat codex politicorum Verdensium, persuadeor, quum & legg. Brunuicenses ap. LEIBN. inter res expeditorias eo sensu recenscant *eyne Kolten, de eyn plegbet mit sek to vorende, heft me dere nicht, so schall me gheven eyne Kolten, de me degbeliks uppe sin Bedde heft ghelecht.* Atque hoc strati genus *stramine* tectum einen Strohsacktwille, *parosmia* vetus im Koker, pag. 359.

*De DUNENBEDDE vn de KOLTEN*

*Werdet myt VNGELYKEN Veduern gestoppet ;*  
ex disparilitate eius & plumei tori ioculariter innuere videtur.

Notio strati tricliniaris, vel, si mauis, *sellisternii* apud nos *Chaucos* adhuc communi loquendi vsu venit, quo *Kolten* & *Banktüg* aequipollent.

Neque minus, quod ad sensum velamentorum vestiumque adtinet, certum est, hodieque nostratibus per *Kolten* intelligi *Dekentüg*, omnis generis *velamenta tegumenta* *variegata*, quorum tendit PICTORII explicatio vocis *Golder*, quam latine vertit *Cento*, von mancherlei *Wüllen* und *Stücken* *zusammen* *zusammen* *gesezet*, & qua significatione etiam, ni fallor, occurrit in iure equest. *Bremensi*, tit. VIII, §. 1. vbi: *Betten*, *Psüle*, *Rüssen*

— *Umhänge*, *Sperrlachen*, *Kolten*, *Teppich*, *Schalunden*, *Becken* &c. quarum quidem vocum posteriores, librariorum incuria mire contortiplicatas, in transcurso libet ita restituere, vt, quod res ipsa docet, legatur *Schalen* und *Becken*.

Caeterum species quasdam *vestium* nomine *der Kolten* vel *Kolter* venire, odoratus iam tum est FRISCH. in BOEDIKERO, neque id dubitare finit consonantia germanici *Koller*, subucula, colobium, belgici, *Kolder*, *Kolet* & gallici *colet*.

*Levvendes Reph.* *Rep* mensuram & quidem decem cubitorum fuisse, docent legg. *Goslariens.* apud LEIBN. Tom. III, R. *Brunsu.* p. 533. *Eynen Rep de teyn Elne lang sy*, — *Teyn Repe de bundert Elne lang sin.*

Quod si alicubi in scriptis vernaculis vox *Levvendes* occurreret, in ea starem sententia, qua *hereditarium* explicauit, ob concentum consentumque Gothici *Leviands*, tradens, cui etiam Suecorum *Levian*, tradere, respondet.

Sed, quum insolens & inauditum alias sit verbum, ipsemet suspicor mendam in scriptura latere. Dubito tamen, sitne legendum: *Line en den Rep*, funiculus, *Levne*, & funis; an *levvendes* (*linnewandes*) *Rep*, funis

nis e lino textus, (Quid. *tortum linum*,) leinen-flächsen-  
Seil, forte enim in primis tabulis per compendium scri-  
ptum fuit *lëvvendes*, ducta lineola transuersa (—)  
vice N supra primam syllabam; an vero *Le, Wendes-Reph*  
*falx, Lehe, Sichel* & funis peritrochus, ein Winden-Seil?  
Quod vltimum malim; quia & litterae manent integrae,  
incisione tantum interposita, & sine exemplo non est; inter  
res expeditorias *falces* numerari, legg. enim Brunsvicenses,  
quas citavi, suppellectili huic addunt etiam *Sekelen, Si-*  
*chel, Sense, falx*, Angl. *Sikle*, Suec. *Lia*, Dan. *Lie*;  
Nost. atib. *Lehe, Le*. Vetus etiam ius, cui nomen pagus  
*Wietze*, in Vogteja *Winsensi* ad Alleram praestitit, *das*  
*Witzen-Müblen Recht* editum in GOTTFR. MASCOVII  
*Notitia Juris & Judiciorum Brunsvico Lunenburgicorum*  
commemoratur p. 33. *zuvvey Korn-Seiffeln oder zuvvey*  
*Tvvecken*.

Et hac quidem ratione catalogum hunc vno adhuc au-  
gurio locupletiozem reddiderim.

